MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

271 (16.6.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-103989

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 271. Dienstag, 16. Juni 1903. (Mittagblatt.)

Mitbürger! Wähler!

In letzter Stunde richten wir an Euch nochmals die **ernste Mahnung**, am Wahltag

Dienstag, den 16. Juni

Euer Wahlrecht auszuüben und Eure Stimme für unsern Kandidaten

Herrn General-Konsul Karl Reiss

abzugeben.

Bei der letzten Reichstagswahl 1898 haben **in der Stadt Mannheim annähernd 5000 Wähler es unterlassen, zu wählen, ähnlich war es im Landbezirk Mannheim, wie auch in den Bezirken Schwetzingen und Weinheim.**

Von den Sozialdemokraten kam der letzte Mann zur Urne; diejenigen, welche nicht gewählt hatten, gehörten zu den bürgerlichen Parteien.

Das Resultat dieser Lässigkeit war die Wahl des Sozialdemokraten.

Wähler! Wieder steht Ihr vor der Entscheidung; aber noch niemals seit der Gründung des Reiches war dieselbe von so eminenter Bedeutung wie diesmal. Jetzt, kurz vor Beginn der Wahlschlacht die Wichtigkeit derselben wiederholt zu erläutern, wäre überflüssig. Es gilt, dem Wahlkreis Mannheim-Weinheim-Schwetzingen eine bürgerliche Vertretung zu verschaffen in der Person **eines Mannes, der die Verhältnisse und Bedürfnisse desselben durch und durch kennt**, wie keiner, ein Mann, der gewillt ist, **allen Klassen zu ihrem Recht zu verhelfen**, nicht nur einer einzigen Klasse, wie der sozialdemokratische Kandidat.

Unser Mann ist **Herr Generalkonsul Karl Reiß.** Darum, Mitbürger, auf zur Wahl und stimmt für unseren Kandidaten.

Der Wahlausschuß der Nationalliberalen Partei.

Wahlmündige Bürger!

Noch ist es Zeit!

Thut Eure Pflicht, geht zur Urne. Fragt auch Bekannte und Verwandte, ob sie ihr Wahlrecht ausgeübt haben! Mahnt sie dringend, es zu thun!

Denn es ist auch die höchste Zeit.

Grenzenlos ist der Uebermuth der Sozialdemokratie. **Sie hat ihre „Siegespostkarten" schon fertig gedruckt in der Druckerei der „Volksstimme" liegen;** sie geben folgende Zahlen:

Dreesbach	21,844
Reiß	10,563
Gießler	5,429
Muser	1,879

Bürgerliche Wähler

welcher Partei Ihr auch angehört, laßt Euch solchen Hohn nicht gefallen! Macht diese Zahlen zu Schanden!

Wehrt Euch Eurer Haut!

Zur Tragödie von Belgrad.

Die Wahl Karageorgiewitschs.

Die Vereinigten Kammern des Königsreichs haben gestern, wie zu erwarten war, den Fürsten Peter Karageorgiewitsch einstimmig zum König gewählt. Die Bevölkerung begrüßte die Wahl mit großer Begeisterung. Damit wäre ein neues Regiment begonnen, dessen Anbruch keineswegs als ein erfreuliches Ereigniß angesehen werden muß.

Ueber die Vorgänge bei der Königswahl berichtet die „K. Ztg." folgendes:

Die Wahlhandlung.

Die Ansammlung des Volkes vor dem Königsschloß, wo Militär in Parade aufgestellt ist, wuchs mit jeder Minute. Aus den Fraktionssitzungen begaben sich bald nach 11 Uhr sämmtliche Volksvertreter in den neuen Konak zur gemeinsamen Berathung. Jeden Augenblick wurde die Bekanntgabe der Wahl erwartet. Man dachte nur an Peter Karageorgiewitsch, denn schon gestern Abend hatte im Gebäude der Skupschtina eine zwanglose gemeinsame Sitzung der Abgeordneten und Senatoren stattgefunden, die vier Stunden dauerte und worin einstimmig der Vorschlag angenommen wurde, den Fürsten Peter zu wählen und die Verfassung von 1888 mit einigen durch die veränderten Zeitumstände gegebenen Aenderungen anzunehmen. Bald nach 12 Uhr eröffnete Präsident Pera Welimirowitsch die Sitzung der beiden Körperschaften mit einer kurzen Ansprache, worin er die Vergangenheit und Gegenwart nicht berührte und nur von der Zukunft sprach, von der er Heil und Segen für das Land erhoffe. Als einzigen Gegenstand der jetzigen Sitzung bezeichnete er die Wahl des Königs, wogegen kein Einspruch erhoben wurde. Sofort wurde die namentliche Abstimmung vorgenommen. Als er gleich bei dem ersten Stimmzettel den Namen Peter Karageorgiewitsch nannte, erbrauste ein stürmisches Hoch durch den Saal, das sich bei den weiteren Zetteln wiederholte, bis der Präsident um Ruhe zur Beschleunigung des Verfahrens bat. Einstimmig wurde Prinz Peter gewählt. Der zweite Vorsitzende, ein berühmter Redner, warf in einer Ansprache den Blick vertrauensvoll in die Zukunft, von der er eine Kräftigung der serbischen Tugenden erwartet. Ministerpräsident Awakumowitsch dankte für das Vertrauen, das die Versammlung der Regierung bewiesen habe, und für die schnelle Vollziehung der Wahlhandlung. Er erhoffe die baldige Entlassung seiner Regierung. Präsident Welimirowitsch schlug vor, durch Depeschen und eine Abordnung dem neuen Könige die Wahl anzuzeigen. Der Minister für Volkswirthschaft, Gentschitsch, empfahl, aus jedem Kreise einen Abgeordneten hierfür zu bezeichnen, also fünfzehn. Es wurde demgemäß beschlossen; Vertreter der beiden Präsidien führen die Abordnung an. Um 12 Uhr 15 Min. schon verkündete ein berittener Offizier dem in Parade stehenden Militär die Wahl Peters. Militär und Volk brachten Hochrufe aus. Die Militärmusik spielte gerade im Freien. Nach der Verkündigung zogen die Truppen mit klingendem Spiel durch die Straßen ab.

Die Wiederherstellung der Verfassung von 1888.

Die Skupschtina und der Senat haben die Wiederherstellung der Verfassung von 1888 beschlossen, die knapp vor der Thronentsagung Milan's im Einvernehmen mit allen serbischen Parteien zustande kam. Die an diesem Grundgesetz vorzunehmenden Aenderungen sollen jedenfalls durchgeführt werden, bevor der neue König den Eid auf die Verfassung leistet. Es wird bei diesen Aenderungen zum Theil auf eine Einschränkung der königlichen Gewalt abgesehen, indeß konnte bisher über den Inhalt der neuen Bestimmung noch kein Einvernehmen erzielt werden. Ein Konflikt mit dem neuen König scheint indeß nicht zu befürchten. Den Truppen wurde der Eid auf König Peter sofort abgenommen. Die Mitglieder des Unterhauses waren vollzählig erschienen. Von den Senatoren fehlten zwei, ein Onkel des verstorbenen Königs Alexander, General Anton Bogitschewitsch, und der frühere Minister Isirem Andonawitsch, der gerade in der letzten Zeit zu den Vertrauensmännern Alexanders zählte. Ministerpräsident Awakumowitsch verständigte sofort den neuen König von der einstimmig erfolgten Wahl. Der versammelten Menge und den aufgestellten Truppen verkündigte der Senator Nussitsch vom Balkon des neuen Schlosses die Nachricht, welche, wie oben erwähnt, mit stürmischen Hochrufen auf Peter Karageorgiewitsch begrüßt wurde. Die Stadt zeigt ihr gewöhnliches Aussehen. Während der Dauer der Sitzung tummelten sich in den Hallen des Königsschlosses mehrere von den verschworenen Offizieren umher. Vielfach ist man begierig, wer fortan als Mitglied des Königshauses zu gelten haben wird, da die Familie Karageorgiewitsch in und außerhalb Serbiens eine weitverzweigte Verwandtschaft hat. Der heutigen Handlung wohnten von den Diplomaten nur die Gesandten Italiens und Belgiens bei. Alle übrigen Missionschefs fehlten; dagegen waren die Sekretäre und Dragomane aller Gesandtschaften erschienen. Die heutigen Beschlüsse der Skupschtina und des Senats werden hier als eine stillschweigende Amnestirung aller an der Ermordung des Königspaares betheiligten Personen betrachtet. Es ist nunmehr eine Mittheilung der russischen Regierung eingetroffen, die von der neuen Sachlage Kenntniß nimmt.

Die Offiziere der Belgrader Garnison

beschlossen in gemeinsamer langer Sitzung: 1. Alle in Untersuchung befindlichen Offiziere — selbstverständlich gehören die beim Umsturz betheiligten Offiziere nicht hierzu, — dürfen ihre Uniformen nicht anlegen, bevor nicht ihre Angelegenheiten gerichtlich erledigt sind. Einige solcher Offiziere hatten bereits Uniformen angezogen. 2. Die Zeitungen sollen die Namen der an der Verschwörung Betheiligten fortan nicht bekannt geben. 3. Diese Verschwörer dürfen weder jetzt noch später Anspruch auf Belohnung erheben. 4. Das Offizierkorps überläßt den gesetzgebenden Körperschaften die freie Wahl des neuen Herrschers, stimmt ihr jedoch nicht zu, falls beabsichtigt werden sollte, die Regierungsform zu wechseln.

König Peter Karageorgiewitsch

empfing gestern Nachmittag, wie uns ein Privattelegramm aus Genf meldet, drei Depeschen aus Belgrad. Die erste stammte vom Ministerpräsidenten, welche Karageorgiewitsch seine einstimmige Wahl zum König anzeigte. Die zweite Depesche meldete ihm den Ausgang der Skupschtina-Sitzung und den Dank der Armee. Die dritte Depesche kündet den Abgang einer Deputation aus Belgrad mit dem Orient-Expreßzug an, welche dem König persönlich seine Ernennung übermitteln soll und ihn einladet, nach dem Vaterlande zurückzukehren. Der König antwortete mit einer Depesche, worin er den Repräsentanten des Volkes dankt und erklärt, den Thron seiner glorreichen Vorfahren im Interesse des Vaterlandes besteigen zu wollen. Er schwört, immer ein Vertheidiger der Freiheiten des Volkes und der treueste Hüter der Rechte der Skupschtina bleiben zu wollen. Es lebe das serbische Volk, es leben die treuen Abgeordneten! Am Mittwoch wird die Deputation in Genf eintreffen und am Donnerstag wird der König mit derselben nach Belgrad reisen. Er schickte Depeschen an den König von Italien, den Fürsten von Montenegro und an die Kaiser von Rußland und Oesterreich. Das Hotel, in welchem der König wohnt, ist heute Abend von einer großen Volksmenge belagert. Es ist ein eigener Sicherheitsdienst eingerichtet worden. Der König erhält massenhaft Blumen und Glückwunsch-Telegramme.

Peter Karageorgiewitsch erklärte einem Vertreter der schweizerischen Depeschen-Agentur, daß er die Krone annahm und den Namen Peter I. führen werde. Er sei tief gerührt

MARCHIVUM

von dem Beweis des Zutrauens, obschon ihm die Nachricht nicht mehr unerwartet gekommen sei. Er werde an das serbische Volk eine Proklamation richten, in der er dem Volke dafür danken werde, daß es die Traditionen seiner Vorfahren wieder aufnehmen wolle. Er selber werde, treu diesen Traditionen, sich besonders vom Andenken an seinen verehrten Vater leiten lassen. Er gebe sein Wort, daß er alles, was sich in den letzten 40 Jahren zugetragen habe, vergessen, und gegen keinen seiner Widersacher Groll bewahren werde. Er werde die Rechte sämmtlicher Beamten und Angestellten respektiren und dieselben bitten, sich genau an das Gesetz zu halten und die normale Beschäftigung wieder aufzunehmen. — Der neue König wird wahrscheinlich in Begleitung seines schweizerischen Personals am Donnerstag Abend über Wien nach Belgrad abreisen. Seine Wohnung wird von radfahrenden Polizisten bewacht. Das im Hause ausgelegte Glückwunschregister füllt sich mit Namen.

Eine Unterredung.

Der Belgrader Korrespondent des „Temps" hatte eine Unterredung mit dem Minister des Aeußern, Kaljewitsch, welcher unter Anderem sagte: „Oberst Naumowitsch, einer der Theilnehmer an der Verschwörung, hat den König Alexander in verhüllter Weise gewarnt, indem er ihm sagte, daß er seinem Verderben entgegengehe, wenn er sich nicht von Draga scheiden lasse. Doch der König war unglaublich hartnäckig gewesen. Der Leichenbefund habe allerdings Licht in das sonst unbegreifliche Verhalten Alexanders gebracht. Die Schädeldecke des ermordeten Königs ist dreimal stärker gewesen, als die eines normalen Menschen. Die Ereignisse in der Nacht vom 10. Juni seien gewiß schrecklich und beklagenswerth, aber wenn man bedenkt, daß die innere Geschichte Serbiens in den letzten 20 Jahren nur die Geschichte der Ehenangelegenheiten Milans und Alexanders gewesen ist, so könne man sich darüber kaum wundern. Unsere Aufgabe aber ist es, das Geschehene wieder gut zu machen. Die tadellose Haltung, welche das serbische Volk unter den gegenwärtigen Umständen beobachtet und das Wohlwollen des gesammten Europas erlauben uns, viel von der Zukunft zu hoffen." Der Temps-Korrespondent fügt hinzu, daß diese Erklärung den Inhalt des Rundschreibens wiedergebe, welches Kaljewitsch an die Mächte gerichtet habe.

Mörder und Opfer.

Wenn das Belgrader Blatt „Mali Journal" richtig unterrichtet ist, sind außer dem Minister des Innern Welja Theodorowitsch auch die Hauptleute Gagitsch und Nikitsch ihren Wunden nicht erlegen, ebenso lebten noch andere Todtgesagte. — Nach demselben Blatt sollen im Archiv des Königs Gesetzentwürfe über die Erhebung des Nikodem Lunjewitsch zum Thronerben und die Ansetzung von Apanagen für diesen und die übrigen Geschwister der Königin Draga gefunden worden sein. — Der frühere Minister und Zeitungsverleger Schwokin Welitschkowitsch soll auf der Flucht von Schabatz nach Klenak festgehalten und nach Belgrad gebracht worden sein. — Die Belgrader Gemeinde soll 3000 Frcs. Trinkgeld an das Militär gespendet haben. Am Samstag Abend sollen die drei Schwestern der Königin Draga, nur mit Handkoffern und 5000 Frcs. Reisegeld versehen, abgeschoben worden sein. Die ältere Schwester der Ermordeten, Frau Petrowitsch, die mit dem Direktor der serbischen Kreditanstalt verheirathet ist, nahm außerdem eine von diesem gezahlte Abfindungsmitgift mit. Petrowitsch lebte wegen Dragas Benehmen und weil seine Frau zu der Letzteren hielt, seit längerer Zeit in Unfrieden mit ihr. — Nach Gerüchten, die von einer unterrichteten Persönlichkeit, wenn nicht zugegeben, doch auch nicht als unmöglich bezeichnet wurden, sind dem König und der Königin die Finger von den Leichen abgeschnitten worden, und zwar gleich nach der Ermordung, um ihre Ringe zu erhalten. Auch andere Raubthaten sollen in dem Gewühle unter dem schützenden Nachtdunkel ausgeführt worden sein.

Eine Unterhaltung mit Draga.

Nach dem Belgrader Blatte Stampa hat ein hier beglaubigter Gesandter vor einigen Wochen mit der Königin Draga eine interessante Unterhaltung gepflogen. In einer Privataudienz klagte die Königin diesem Gesandten, sie lebe seit ihrer Vermählung in steter Angst, habe nie Ruhe, stehe sorgenvoll auf und bange vor der Nacht, sich schlafen zu legen in der Gewärtigung schlimmer Ereignisse. Dem Gesandten fiel der große Ernst der Königin auf, die sich früher kaltblütiger über ihre Lage äußerte. Der Gesandte versuchte sie zu trösten und ihre Furcht als übertrieben hinzustellen. „Ich übertreibe nicht", antwortete Draga, „Alles kann ich gar nicht erzählen. Ich weiß, man haßt mich, deswegen lebe ich in beständiger Angst. Hätte ich gewußt, daß ich mich Tag und Nacht so ängstigen würde, ich glaube, nie hätte ich auf den Thron zu kommen gewünscht". Der Gesandte wandte ein, sie solle der großen Liebe und Aufmerksamkeit ihres Gemahls zu ihr eingedenk sein. Die Königin erwiderte darauf: „Ihnen als unserm Freunde darf ich wagen, es einzugestehen: auch der König ist unbeliebt, doch haßt man mich mehr als ihn". Auf die Einrede, die Königin solle zu schwarz, auch werde ja die Liebe des Königs zu ihr Alles überwinden helfen, antwortete die Königin: „Nein, nein, Sie werden sehen, wie recht ich habe. Das Land ist mächtiger als wir Beide zusammen."

Wie es im Konak zu Belgrad aussah.

Ueber das Innere des Konaks zu Belgrad erhält das „Wiener Extrablatt" folgenden Bericht: Vor dem Schlafzimmer herrschte eine arge Verwüstung. Hier fand der Kampf mit Lazar Petrowitsch statt. Eine Sevres-Porzellanvase, die König Milan seiner Zeit vom Präsidenten Carnot erhalten hatte, liegt in Scherben am Boden. Ein Teppich ist von Blut vollgesogen. Ein Bild grauenvoller Verwüstung bietet das Schlafzimmer. Die Thüre ist mit Gewalt durch eine Dynamitbombe sammt der Holzverschalung aus der Mauer gerissen — ein Theil der gelb-weißen Verzierungen der gestickten chinesischen Seidentapete hängt in Fetzen herab — das Stuckwerk des Plafonds ist herabgefallen — die Spitzenvorhänge des Doppelbettes sind abgerissen und liegen, von Mörtel und Staub bedeckt, am Boden — das Linnen des Bettes ist mit scharfen Instrumenten zerschnitten — die Tapetenthüre, die in das Schlafzimmer führt, ist mit Blut bespritzt, eine Blutlache zieht sich vom Bette bis ins Badezimmer — der Marmor der Wanne ist mit Blut überzogen — aber auch vom Bette bis zum Fenster am Erker, das in den Park geht, sieht man Blutspuren. Der König muß also, als er um Hilfe rief, schon verwundet gewesen sein. Diese furchtbaren Blutspuren machen die Annahme zur Gewißheit, daß man den Körper Dragas in entsetzlicher Weise verstümmelt hat. Eine Brust war abgeschnitten und der Unterleib aufgeschlitzt. Der König war auch an der linken Hand durch einen Säbelhieb verwundet worden. Er dürfte den Arm abwehrend vorgehalten und dabei einen Hieb erhalten haben.

Im englischen Unterhause

kamen gestern allerlei politische Tagesfragen zur Sprache. Zunächst wurde nochmals die Zollpolitik angeschnitten, freilich mit mäßigem Erfolg. Black (liberal) fragt Chamberlain, ob er im Hinblick auf die Thatsache, daß Kanada gegen Deutschland Differentialzölle anwendete, Kanada dagegen schützen wolle, aus seiner Stellung als meistbegünstigte Nation entfernt zu werden, dadurch, daß auf deutsche Waaren in Großbritannien Vergeltungszölle gelegt werden. Chamberlain erwiderte, Kanada brachte gegen Deutschland erst Differentialzölle in Anwendung, nachdem es auf fünf Jahre seitens Deutschlands von der Behandlung als meistbegünstigte Nation ausgeschlossen war, weil es freiwillig Großbritannien Vortheile gewährte. Die so geschaffene Lage gehört zu den Gegenständen, auf die ich kürzlich die Aufmerksamkeit des Hauses lenkte und die ich zu diskutiren aufforderte. (Beifall; Heiterkeit.) Black: Habe ich das so zu verstehen, daß Kanada keine Vorzugszölle gegenüber Frankreich anwendete zu derselben Zeit oder vor der Zeit, als es Großbritannien Vorzugszölle gewährte? Chamberlain antwortete: Die Differenzirung erfolgte nur zu Gunsten Großbritanniens, aber sie war von der Erklärung begleitet, daß der Vorzug jeder anderen britischen Besitzung oder jedem anderen Lande gewährt würde, welches Kanada die gleichartige Behandlung angedeihen lasse. Labouchère (liberal) fragt an, wie die Untersuchung über die Frage der Aenderung der Zollpolitik angestellt werden solle. Balfour erwidert: Die Untersuchung wird von der Regierung angestellt werden und die Regierung wird dafür verantwortlich sein. Gibson Bowles (konservativ) fragt, ob die britische Regierung beabsichtige, diplomatische Beziehungen fortzusetzen mit den Personen, die an der Ermordung des serbischen Königspaares betheiligt gewesen sind und Anspruch erheben, Regierungshandlungen vorzunehmen; ferner welche Haltung die britische Regierung infolge der letzten Ereignisse einzunehmen gedenke und ob mit anderen Mächten ein Meinungsaustausch bezüglich eines gemeinsamen Vorgehens stattgefunden habe. Balfour erwidert, die Angelegenheit ist in Erwägung gezogen. Insofern jedoch diplomatische Beziehungen in Betracht kommen, so sind diese ipso facto mit dem Tode des Königs beendet gewesen, da der britische Gesandte lediglich bei diesem beglaubigt worden war. Brodrick erklärt: Das Kriegsamt erhielt keine Bestätigung der Nachricht über einen dem britischen Konvoi im Somaliland zugestoßenen Unfall. — Im Oberhause hält Goschen eine lange Rede gegen Schutzzölle und Alterspensionen, und für den Freihandel. Lord Lansdowne erklärt, die Zollfrage sei Chamberlains eigenste Politik, die Regierung plane nur eine Untersuchung.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 15. Juni. (Der Rücktritt des badischen Gesandten am preußischen Hofe) Geh. Raths Eugen v. Jagemann erregt Aufsehen. Jagemann galt neben Herrn v. Brauer als der aussichtsvollste Kandidat für das Präsidium des Staatsministeriums und es verlautete seinerzeit mit großer Bestimmtheit, daß ihm zuerst das Präsidium angetragen wurde, daß er aber entschieden abgelehnt hat. Um so überraschender kommt jetzt die Nachricht von seinem Rücktritt. Ueber die Gründe, die den im besten Mannesalter stehenden Gesandten veranlaßt haben, schon jetzt in Heidelberg die Ruhe des Privatlebens aufzusuchen, gehen verschiedene Gerüchte. Man wird wohl nicht fehl gehen, wenn man den Rücktritt mit den Differenzen in Zusammenhang bringt, die in den letzten Jahren zwischen dem preußischen und badischen Hof anläßlich des Wechsels im Korpskommando entstanden sind. Geh. Rath v. Jagemann gehört zu den tüchtigsten und kenntnißreichsten Beamten. Er ist im Jahre 1849 in Karlsruhe geboren, war vom Jahr 1879 bis zu seiner Berufung in das Ministerium des großherzoglichen Hauses und der Justiz im Jahre 1881 als Staatsanwalt thätig. Im letzteren Ministerium verwaltete er das Respiziat über die Strafanstalten und erwarb sich auf dem Gebiete des Strafanstaltswesens einen Ruf in ganz Deutschland. Im Jahre 1893 wurde er als Nachfolger des derzeitigen badischen Staatsministers v. Brauer zum Bundesrathsbevollmächtigten und badischen Gesandten am preußischen Hofe ernannt. Sein Nachfolger in letzterer Stellung, Graf Sigismund v. Berkheim in Weinheim, steht im 52. Lebensjahre, war von 1871 bis zum Jahr 1891 Offizier, die letzten fünf Jahre als Hauptmann im Generalstab und wurde als Major zur Disposition gestellt. Im Jahre 1896 wurde er zum Oberschloßhauptmann ernannt, und zu Anfang des vorigen Jahres unter Verleihung des Titels Vice-Oberceremonienmeister mit der Führung des Oberstkammerherrnamtes betraut. Im Jahre 1900 wurde ihm, der bis dahin freiherrlichen Standes gewesen war, der Grafentitel verliehen, der jeweils von dem ältesten Mitglied der Familie geführt werden darf. Der zum Ministerialdirektor des Ministeriums des großherzoglichen Hauses über auswärtige Angelegenheiten ernannte Geheimrath Adolf Freiherr Marschall v. Bieberstein ist im Jahre 1848 in Karlsruhe geboren, wurde im Jahre 1875 zum Staatsanwalt in Moosbach und zwei Jahre darauf zum Legationsrath bei der Abtheilung für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten des Staatsministeriums ernannt. Bei der Errichtung des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten im Jahre 1893 trat er zu diesem Ministerium über. Der mit dem Rang eines Ministerialraths zum Kollegialmitglied bei dem letztgenannten Ministerium ernannte Legationsrath Dr. Wilhelm Heintze ist im Jahre 1864 in Weinheim geboren und im Jahre 1900 zum Sekretär bei dem Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden.

— (Pfarrer Röckel) in Urloffen hat gegen das Urtheil des Schöffengerichts Bühl im sog. „Kappenprozeß" Berufung eingelegt.

* **München**, 15. Juni. (Generalmajor Prinz Rupprecht zu Bayern) wurde unter Beförderung zum Generalleutnant vom Kommando der 7. Infanterie-Brigade enthoben. Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade wurde Generalmajor v. Keßler, der bereits gegenwärtig den beurlaubten Prinzen vertritt. Der Kommandant von München, Freiherr von der Tann-Rathsamhausen wurde zum Kommandeur der 5. Division ernannt.

* **Berlin**, 15. Juni. (Der Angriff auf Kaiser Franz Josef.) Die „National-Zeitung" meldet, Kaiser Wilhelm befand sich Freitag Abend im Kasino des 3. Garde-Ulanen-Regiments in Potsdam, als das Telegramm überreicht wurde, daß die Nachricht vom Angriff auf Kaiser Franz Josef enthielt. Kaiser Wilhelm erhob sich sofort, verlas die Depesche und knüpfte daran eine Ansprache, worin er mit sehr herzlichen Worten seine Freude ausdrückte, daß die Gefahr von dem befreundeten und verbündeten Monarchen glücklich abgewendet sei. Oberst Prevost, Kommandeur des ungarischen Husaren-Regiments Kronprinz Wilhelm in Keskemet, welcher an dem Diner theilnahm, erwiderte mit einigen Dankesworten auf die Rede des Kaisers. — (Das Befinden des erkrankten Wärters Margraf) ist fortgesetzt günstig. Eine Lebensgefahr ist als ausgeschlossen anzusehen und die baldige Heilung zu erwarten. Es kamen keine weiteren Erkrankungen vor.

Verband Kaufmännischer Vereine.

(Von unserem Korrespondenten.)

III.

ab. **Nürnberg**, 14. Juni

In seiner Schlußsitzung beschäftigte sich der Verbandstag Deutscher Kaufmännischer Vereine zunächst mit der Frage der

Urlaubsverhältnisse der kaufmännischen Angestellten.

Der Referent Hertel-Nürnberg führte dazu aus, daß die gesteigerten Ansprüche an die deutschen Handelsangestellten auch das Bedürfniß nach einer regelmäßigen Erholungspause rege gemacht hätten, daß aber die Gewährung eines solchen Urlaubs bisher nur in sehr bescheidenen Grenzen sich bewege. Namentlich die mittleren und kleinen Geschäfte seien in dieser Beziehung noch rückständig, während Banken, Großgeschäfte und industrielle Unternehmungen vielfach einen regelmäßigen und festen Sommerurlaub eingeführt hätten. Die Reichsstatistik über die Arbeitszeit in den Ländern habe in dieser Beziehung ergeben, daß regelmäßigen Urlaub den Angestellten von 83,78 Prozent der bearbeiteten Kontore und 39 Proz. des gezählten Personals, Urlaub auf Wunsch 6 Proz. der Kontore wollten und 8 Prozent des Personals erhielten. Am günstigsten lagen die Verhältnisse in Mittel- und Süddeutschland, wo 39 bezw. 42 Prozent der Kontore regelmäßigen Urlaub geben, gegenüber 28 Prozent in Norddeutschland. Ferner stieg der Prozentsatz der regelmäßig Urlaub gebenden Betriebe mit der Stadt- und Betriebsgröße, er betrug in Großstädten 42½ Proz. der Betriebe gegen 24 Proz. in den Handelsstädten, in den Großbetrieben mit 20

Der Fakir.

Von Ricul Meyra.

Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen von Bertha Fried.

(Nachdruck verboten.)

81) (Fortsetzung.)

„Das macht es nun erklärlich", sagte Pinsonnet, indem er sich für einen Augenblick unterbrach, „daß wir alle seine Kleider in seinem Zimmer gefunden haben."

„Ich bitte Dich, meine liebe Tochter, mich zwei Tage lang unter der Aufsicht Pinsonnet's im Bungalow, wo ich Dich zurückließ, zu erwarten. Wenn diese Frist verflossen ist, ohne daß ich wieder zum Vorschein gekommen wäre, so wirst Du gleich darauf nach Amerika abreisen.

Am 30. April 1902, an dem Tage des Festes der Khali, sollt Ihr Euch wieder im Heiligthum von Gondapour einfinden, um dem Verfahren bei meinem Erwachen beizuwohnen, das mit den vorgeschriebenen Zeremonien und auf Grund jener erfahrungsgemäßen Prozeduren vor sich gehen wird, die bei der Sekte der Nirwanisten üblich sind. Im Voraus versichert, daß Du meinen Willen achten wirst, verbleibe ich Dein Dich innig liebender Vater J. T. A. Tockson. Midjigul, den 30. April 1895, 5 Uhr Abends."

Dieser Brief brachte auf die beiden jungen Leute die Wirkung eines Keulenschlages hervor. Sie blieben einen Augenblick wie niedergeschmettert und unfähig, ihre Gedanken zu sammeln.

Deborah fühlte sich in ihrem unsäglichen Leid bereits wie eine Waise. Ihr Vater war verloren, für immer verloren ... Sie weinte nicht, aber ihre trockenen und starrblickenden Augen, die ganze Haltung einer Verlassenen, bekundeten mehr, als ein Thränenstrom die unheilbare Entmuthigung, welche diesmal endlich den Sieg über ihre große Tapferkeit und ihre jugendliche Willenskraft davongetragen hatte.

Indessen rang Pinsonnet nach einem Worte, das sie aufrichten sollte.

„Noch ist nicht Alles verloren", sagte er.

Und als Deborah ihn mit einem fragenden, wenn auch hoffnungslosen Blick anstarrte, fügte er hinzu:

„Dein Vater ging um fünf Uhr von hier fort; es ist jetzt sechs. Es ist also noch möglich, den Tempel vor ihm zu erreichen."

Mit Deborah blickte ihn nur immer starr an.

„Der Vorsprung, den Dein Vater vor uns hat, wird vollkommen paralysirt durch seine gänzliche Unkenntniß des richtigen Weges, der nach Gondapour führt. Ich vermuthe dennoch, daß er ihn schließlich mit seiner gewohnten Beharrlichkeit ausfindig machen wird, aber das erst nach langem Umhertappen und großen Umwegen. Wir hingegen werden uns direkt auf dem kürzesten Wege nach Gondapour begeben."

Diesmal unterbrach ihn Deborah.

„Du kennst also den Weg?" sagte sie.

„Nein", erwiderte Pinsonnet, „aber wir wollen Jemanden suchen, der ihn kennt, den Kitmudgar zum Beispiel, und wenn wir diesen Jemand gefunden haben werden, so werden wir ihn zwingen, uns zu führen."

„Und mit welchen Mitteln?"

„Mit diesem Hier."

Und Pinsonnet zog aus seiner Tasche seinen Revolver, seine aus Chicago mitgebrachte Waffe, die noch immer die sechs Patronen enthielt.

„Ich bin zu Allem fähig", sagte er, „wenn es gilt, Deinen Vater beizuspringen. Begeben wir uns ungesäumt auf die Suche nach einem Führer. Und vor Allem gilt es, den Kitmudgar ausfindig zu machen. Ich bin vollkommen überzeugt, daß dieser Mann mit dem Geheimniß der Mysterien von Gondapour in Verbindung steht, und er wird es auch sein, der uns die nöthigen Anweisungen zukommen lassen wird."

„Dieser Mann ist unauffindbar", sagte Deborah. „Wir haben schon überall nach ihm ausgeschaut."

„Ausgenommen hier", erwiderte Pinsonnet, der soeben, von einer Matte verdeckt, eine kleine Thür entdeckte, die nach dem inneren Hofe ging. „Sehen wir auf dieser Seite nach."

Sie drangen in den Hof ein.

Kaum aber hatten sie den Fuß dorthin gesetzt, als Pinsonnet plötzlich innehielt und mit gespanntem Ohr lauschte. Man vernahm gedämpftes Stöhnen, ähnlich dem Klagen eines halb erwürgten Kindes.

„Hörst Du, Deborah?" fragte er.

„Ja, es ist Jemand, der ruft. Es klingt von dieser Seite her."

Und sie stürzten auf die kleine Thüre los, hinter der der Mestize seine Schwester Sitta eingeschlossen hatte.

„Zu Hilfe! Zu Hilfe!" schrie die Unglückliche. „Aus Barmherzigkeit befreit mich."

Pinsonnet und das junge Mädchen stießen gegen die Thüre, sie war abgeschlossen. Er konnte sich nur über das Schloß beugen und die Worte hineinrufen:

„Was wünschen Sie? Die Thür ist geschlossen. Können Sie sie von innen öffnen?"

„Ich liege hier gefesselt und bin mit dem Tode bedroht", erwiderte Sitta, diesmal in englischer Sprache. „Rette mich!"

Pinsonnet zögerte nicht bei diesem dringenden Zurufe. Er stieß heftig gegen die Thüre, und als sie noch widerstand, stemmte er sich mit aller Kraft dagegen, bis es ihm gelang, sie einzudrücken.

Sitta lag ausgestreckt am Boden, die Kleider in Unordnung und das Gesicht blutunterlaufen von der Schärpe, die sie wohl vom Munde hatte heruntergleiten lassen können, die ihr aber den Hals zuschnürte. Sie hatte weder Hände noch Füße befreien können, die noch immer durch den Strick des Stahlr fest zusammengeschnürt waren.

Pinsonnet und Deborah beeilten sich, der Unglücklichen zu Hilfe zu kommen. Ihre Fesseln lösen oder durchschneiden, sie von ihrem Knebel befreien, sie aufheben und sie aus dem schauerlichen Loch hervorziehen, in dem sie gefangen gehalten wurde, Alles das war das Werk einiger Augenblicke.

MARCHIVUM

und mehr Hilfspersonen 64 Proz., bei 2 bis 3 Angestellten 30 Proz., im Einzelbetriebe 22 Proz. Von dem gesammten im Großbetrieb gezählten Personal (17 017 Personen) hatten 58 Proz. regelmäßigen Urlaub und hier lag die Frage am günstigsten in den Bankgeschäften, wo 54 Proz. der Betriebe und 72 Proz. der Angestellten einen solchen profitirten. Redner glaubt auf Grund dieser Zahlen sagen zu können, daß die Prinzipalität zum großen Theile der Urlaubsfrage wohlwollend gegenüberstehe, weßhalb er sich dagegen wendet, daß die Regelung der Urlaubsverhältnisse der Angestellten auf gesetzlichem Wege gefordert werde. Dadurch würde nur eine unnöthige Verschärfung der nun einmal bestehenden Gegensätze eintreten. Was in England möglich war, sollte sich auch in Deutschland ohne gesetzlichen Zwang einführen lassen, weßhalb der Redner schließlich einen einmüthigen Appell für die deutsche Kaufmannschaft für ausreichend hält, um den gewünschten Urlaub für alle Angestellten ohne Unterschied zu erreichen. Demgemäß empfahl er schließlich die Annahme folgender Resolution:

„Ein Sommerurlaub ist für die Erhaltung eines arbeitskräftigen Gehilfenstandes eine unbedingte Nothwendigkeit. Der Nutzen einer solchen Einrichtung wird nicht nur den Gehilfen, sondern dem gesammten deutschen Kaufmannsstande zu Gute kommen. Die Versammlung des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine ist der Ansicht, daß eine gesetzliche Regelung der Urlaubsverhältnisse der kaufmännischen Angestellten nicht angängig ist, sie stellt aber an alle Prinzipale, welche in ihrem Geschäfte einen regelmäßigen Urlaub noch nicht eingeführt haben, das dringende Ersuchen, dies zu thun, um ihren Angestellten alljährlich die so nothwendige Erholung zu gewähren."

Nach längerer Debatte wurde die Resolution des Berichterstatters mit erheblicher Majorität unverändert angenommen.

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die Beschaffung statistischen Materials für das Kaiserliche Statistische Amt in Sachen des

Stellenvermittelungswesens.

Dir. Trauner-Frankfurt a. M. als Referent führte aus, daß die kaufmännische Stellenvermittelung noch sehr reformbedürftig sei und daß man daher dem Kaiserl. Statistischen Amt mit entsprechendem Material zur Hand gehen sollte, um eine Besserung der Verhältnisse zu erzielen, bezw. um einen besseren Ueberblick über die offenen Stellen und die thatsächlich vorhandene Arbeitslosigkeit im kaufmännischen Berufe zu schaffen. Auch der vom Verbande der Kaufmännischen Vereine geschaffene „Stellenvermittelungsbund" sollte mehr als bisher die Unterstützung der angeschlossenen Verbandsvereine finden. Während der 10 Jahre seines Bestehens seien dem Bunde von den angeschlossenen Vereinen nur 10 aktiv und 40 passiv beigetreten. Trotzdem habe er 2500 Stellen (bei ca. 17 000 Anmeldungen) besetzt. Davon entfielen auf die Vermittelungsstellen Mannheim 884, München 351 und Frankfurt a. M. 882. In der Debatte gab Reg.-Rath Leo einige Anweisungen zur Beschaffung des einschlägigen Materials für das Statistische Amt und empfahl dazu einen „Formularentwurf zur kaufmännischen Stellenvermittelungsstatistik", dessen Einführung der Verbandstag einstimmig beschloß. In die Kommission zur weiteren Behandlung dieser Frage wurden gewählt: Direktor Helms-Nürnberg, Albert-München, Houdinet-Hannover, Krauth-Mannheim und Generalsekretär Schmitt-Frankfurt a. M.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung:

„Stellungnahme zum Bund der Kaufleute"

empfahl der Berichterstatter Voigt-Berlin folgende Resolution zur Annahme:

„Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine hat von der Gründung des Bundes der Kaufleute und von dessen Programm Kenntniß genommen. Da nach den Bundes-Satzungen Verbände nicht aktive Mitglieder sein können, so liegt zunächst für den Verband keine Veranlassung vor, zu dem Bunde und seinen Bestrebungen sich offiziell zu äußern. Er überläßt es vielmehr den einzelnen Verbandsvereinen und deren Mitgliedern, zu dem Bunde Stellung zu nehmen."

Auch dieser Antrag gelangte einstimmig zur Annahme.

Hierauf folgten die

Vorstandswahlen,

wobei es zu einem lebhaften Meinungsaustausch zwischen den Anhängern und Gegnern der weiblichen Angestellten-Organisation kam. Nach zum Theil sehr persönlicher Debatte wählte der Verbandstag den bisherigen Präsidenten Carl Schäfer-Frankfurt a. M. wieder und ferner als Beisitzer: Albert-München, Backasch-Zwickau, Haack-Danzig, Hertel-Nürnberg, Kinkel-Mannheim, Pfitzner-Lipolda, Voigt-Berlin und Will-Bremen. Da Frau Gröll nur 21 Stimmen erhielt, kam sie bei der engeren Wahl nicht in Frage. Man einigte sich jedoch auf einen Antrag von Katz-Frankfurt a. M., in welchem der Verbandsvorstand ersucht wird, bei der Cooptation weiterer Beisitzer auch weibliche Mitglieder zu berücksichtigen. Damit erreichten die Verhandlungen um 5 Uhr Abends ihr Ende.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16 Juni 1903.

* **50jähriges Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr.** Am nächsten Samstag, den 20. d. M. nimmt das 50jährige Jubiläum der hiesigen freiwilligen Feuerwehr seinen Anfang. Nahezu 100 auswärtige Feuerwehr-Vereine werden bei dieser Gelegenheit hier erscheinen und an dem Festzug theilnehmen, der am Sonntag, den 21., Nachmittags 1/4 4 Uhr am Rosengarten seinen Anfang nimmt. 1000 Personen werden denselben unter Vorantritt der Pforzheimer Feuerwehrkapelle bilden. In Feuerwehrkreisen gibt man sich der angenehmen Hoffnung hin, daß der Protektor des badischen Feuerwehrwesens, Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog, bei dem Feste erscheinen werde; die Verwirklichung desselben würde ungeheuren Jubel hervorrufen. Am Montag findet eine Uebung statt, an welcher alle sieben Kompagnien der Mannheimer Feuerwehr theilnehmen; daran schließt sich ein Festessen für die an der Probe betheiligten Mannschaften im Rosengarten auf Kosten der Stadt. Zahlreicher Fremdenzufluß steht in Aussicht.

* **Bahnsteigsperre in Mannheim.** Am 18. Juli ds. Js. wird auf den Bahnstrecken Mannheim-Schwetzingen-Karlsruhe und Mannheim-Heidelberg-Karlsruhe die Bahnsteigsperre eingeführt. Von diesem Tage ab haben mithin in die abgesperrten Theile des Hauptpersonenbahnhofes in Mannheim nur solche Personen Zutritt, die mit einem gültigen Fahrtausweis oder mit einer Bahnsteigkarte versehen sind. Auch Dienstmänner und Hoteldiener, welche Reisende an die Züge begleiten, oder daselbst abholen, haben Bahnsteigkarten zu lösen. Die Prüfung und Abnahme der Fahrtausweise erfolgt an den Zu- und Ausgängen. Wer am Ausgang ohne giltigen Ausweis betroffen wird, wird nach der Verkehrsordnung wie ein Reisender ohne giltigen Fahrtausweis behandelt. Vom 18. Juni l. Js. ab werden im Hauptbahnhof in Mannheim der Zugang zu den Zügen und die Ausgänge aus dem Bahnhof streng getrennt gehalten. Der Zugang zu den Zügen findet durch das Hauptportal im Mittelbau statt, entweder durch den Durchgang neben den Schaltern oder durch die Warteräume. An Sonntagen erfolgt der Verkauf von sog. Sonntagskarten nach Heidelberg und die Abstempelung von Kilometerheften zu gewissen Tageszeiten auch an dem gegenüber dem Halteplatz der Straßenbahn (Planken- und Ringlinie) errichteten Kiosk. Wenn dieser Kiosk zum Fahrkartenverkauf geöffnet ist, wird für den Eintritt in den Bahnhof auch ein daneben befindlicher Hilfszugang bedient. Für das Verlassen des Bahnhofs sind ausschließlich die Ausgänge an beiden Seiten des Aufnahmegebäudes bestimmt. Die Ausgänge an der Westseite sind ununterbrochen bedient. Die Ausgänge an der Ostseite werden nach Aufhören des Betriebes der städtischen Straßenbahn geschlossen. Zur Verabfolgung von Bahnsteigkarten sind im Schalterraum Automaten aufgestellt. Die Bahnsteigkarten sind zum einmaligen Betreten des abgesperrten Raumes nur an demjenigen Tage gültig, an dem sie vom Bahnsteigschaffner durchlocht sind. Kinder unter 4 Jahren haben in Begleitung Erwachsener, die sich im Besitze einer Bahnsteigkarte oder eines Fahrausweises befinden, freien Zutritt. Für Kinder über 4 Jahren, die keine Fahrtausweise besitzen, sind Bahnsteigkarten zu lösen. Für 2 Kinder im Alter von 4—10 Jahren genügt die Lösung einer Bahnsteigkarte. Für zur Beförderung bestimmte Hunde müssen Hundekarten vorgezeigt werden. Für Hunde, die von Bahnsteigkarten-Inhabern mitgeführt werden, ist ein Ausweis zur Mitnahme auf den Bahnsteig nicht erforderlich. Das Abholen von im Gepäckraum lagernden Gepäck findet nur noch von der Außenseite des Bahnhofs her statt. Das Betreten des Gepäckraumes vom Bahnsteig aus ist nicht gestattet.

* **Binnenschifffahrtskongreß in Mannheim.** Der Vorstand des Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Verbandes für Binnenschifffahrt ist seit längerer Zeit mit den Vorbereitungen für den in den Tagen vom 9.—12. September in Mannheim abzuhaltenden VI. Verbandstag beschäftigt. Die Tagungen des Verbandes, welche seinerzeit gegründet wurden zu dem Zweck, die Verbesserung und den Ausbau der wichtigsten Wasserstraßen für den mitteleuropäischen Güterverkehr zu fördern, finden regelmäßig alle zwei Jahre statt und stellen so einen Vereinigungspunkt für alle Freunde einer gedeihlichen Wirthschaftsentwickelung der beiden wichtigsten europäischen Kulturstaaten, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, dar. Die Verhandlungen des diesjährigen Verbandstages in Mannheim gewinnen um so mehr an Bedeutung, als die großen Fragen, welche im gegenwärtigen Augenblicke die weitesten Kreise bewegen, nämlich des Ausbaues des deutschen Wasserstraßennetzes in Norddeutschland und die Verbesserung der vorhandenen Schifffahrtswege im Westen und Osten, die Verbindung derselben mit den großen Strömen der österreichisch-ungarischen Nachbar-Monarchie und die Herstellung eines Groß-Schifffahrtsweges zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Schwarzen Meere durch die Fortführung der Main-Kanalisation, sowie die Kanalisation des Neckars und die Verbindung mit der Donau im Vordergrunde stehen werden. Eine Betheiligung der Staatsregierungen, der Stadtverwaltungen, der Handelskammern, der großen wirthschaftlichen Vereine, der Wasserbau-Technik von Landwirthschaft, Handel und Industrie, welche die früheren Tagungen zu bedeutungsvollen Veranstaltungen machte, wird auch auf der diesjährigen Mannheimer Tagung im weitesten Umfange erwartet. In Mannheim rüsten sich die örtlichen Behörden zu einer gastlichen Aufnahme der Theilnehmer und interessante Besichtigungen der großartigen Hafenanlagen von Mannheim, Rheinau und Ludwigshafen werden Gelegenheit geben, von der Entwickelung des Binnenschifffahrtsverkehres auf dem Oberrhein Kenntniß zu nehmen.

— **Wahlhumor.** In den erbitterten Wahlkämpfen kam der Humor, das unentbehrliche Erfrischungsmittel der sich gegenseitig abmarternden Zeitgenossen, meistens leider zu kurz. Um so freudiger wurde man berührt, als man ihm in der folgenden Geschichte begegnete, die in der National-Zeitung zu lesen steht: Im bisher konservativ vertretenen Wahlkreise Ruppin-Templin hat die freisinnige Volkspartei einen Gutsbesitzer Postel aufgestellt, der seinerzeit als Ulan gedient hat und Bursche bei dem jetzigen Oberstleutnant v. Löbenstein gewesen ist. Dieser Offizier hat nun vor einigen Wochen auf Ansuchen Postels diesem ein sehr gut lautendes Führungsattest ausgestellt, das jetzt zur Empfehlung des freisinnigen Kandidaten Postel als Flugblatt im Wahlkreise verbreitet wurde. Die Empfehlung Postels lautet u. a.: „Da mir viel daran gelegen war, einen besonders zuverlässigen Mann in meinem Stall zu haben, so suchte ich mir selbst den damaligen Ulan Postel aus, obgleich derselbe für den praktischen Dienst sehr befähigt war. Ich hatte mich in ihm nicht getäuscht, denn er war stets zuverlässig, fleißig und gehorsam, und ich hatte nie Veranlassung, ihn zu tadeln. Infolgedessen wurde er im Jahre 1894 zum Gefreiten ernannt. Als er zur Reserve übertrat, bedauerte ich sehr, diesen guten Burschen zu verlieren, und ich erinnere mich noch der Worte, die ich ihm beim Abschied sagte: „Postel, es thut mir sehr leid, daß Sie fortgehen, einen so guten Burschen habe ich nie gehabt." Der letzte Satz war in dem Flugblatt fett gedruckt.

* **Die Konferenz der Vertreter der amtlichen Statistik der deutschen Bundesstaaten** hat lt. „Str. P." ihre Berathungen nunmehr beendet. Den wichtigsten Theil bildete die Besprechung über die Berufs-, Gewerbe- und Volkszählungen. Letztere erfolgen bekanntlich einem Bundesrathsbeschlusse zufolge alle fünf Jahre, während erstere unregelmäßig stattfinden und bis jetzt zweimal in den Jahren 1882 und 1895 veranstaltet wurden. Nun hat sich aber das Bedürfniß ergeben, Berufs- und Gewerbezählungen ebenso wie Volkszählungen in regelmäßigen Zwischenräumen zu wiederholen, und es fand deßhalb, wie telegraphisch bereits gemeldet, der Vorschlag Zustimmung, im Juni 1905 eine Berufs- und Volkszählung vorzunehmen und solche alle zehn Jahre zu wiederholen. Wegen der außerordentlich umfangreichen und kostspieligen Vorbereitungen einer solchen Zählung sowie wegen der zeitraubenden Verarbeitung des Materials, kann aber die auf 1. Dezember des gleichen Jahres fällig werdende Volkszählung auf diesen Zeitpunkt nicht vorgenommen werden. Die erstere Zählung kann aber andererseits die letztere nicht ersetzen, denn bei der Berufs- und Gewerbezählung wird nur die ortsanwesende Bevölkerung berücksichtigt, während die Volkszählung die gesammte Bevölkerung, also auch die vorübergehend anwesende Bevölkerung feststellt. Die Ermittelung der Gesammtbevölkerung ist aber für die Verwaltung, insbesondere auch wegen der Feststellung der Matrikularbeiträge und der Ueberweisung der Reichssteuern und Zölle an die Bundesstaaten unerläßlich. Man will deßhalb eine Vereinigung beider Zählungen in der Weise versuchen, daß mit der Berufs- und Gewerbezählung eine Volkszählung verbunden wird. Fünf Jahre nach dieser Zählung soll alsdann eine reine Volkszählung erfolgen, die von da an alle zehn Jahre wiederkehren soll. Die Entscheidung über diese Vorschläge liegt beim Bundesrath. Falls dieser den Vorschlägen nicht zustimmen sollte, soll im Juni 1905 eine Berufs- und Gewerbezählung, im folgenden Jahr eine Volkszählung stattfinden. Eine von der Konferenz bestellte Kommission wird die vorbereitenden Arbeiten besorgen.

* **Heueinkauf.** Das Proviantamt wird Ende d. M. mit dem Heueinkauf beginnen. Das zum Verkauf angebotene Heu muß gut gewonnen und trocken sein, eine frische Farbe und einen kräftigen Pflanzengeruch haben; es darf nicht mit solchen Gräsern und Kräutern vermischt sein, welche keinen oder nur geringen Nährwerth besitzen oder den Pferden widerlich bezw. schädlich sind. Der Preis richtet sich nach der Güte des Heues und wird voraussichtlich 44 bis 50 M. per Tonne (20 Zentner) frei Scheune hier, betragen.

* **Altkatholische Gemeinde.** Wie aus unserem heutigen Inseratentheil ersichtlich, lädt der Kirchenvorstand der hiesigen altkatholischen Gemeinde die volljährigen männlichen Gemeindemitglieder zu einer Kirchengemeindeversammlung auf Sonntag, den 21. l. Mts., Vormittags 11 Uhr, in die Sakristei der Schloßkirche ein behufs Vornahme der Pfarrwahl. — Wir möchten die altkatholischen Leser unserer Zeitung auf das diesbezügliche Inserat hierdurch besonders aufmerksam machen.

* **18. Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union in Mannheim vom 10.—14. Juli.** Protektor: Friedrich, Großherzog von Baden. Durch den Festausschuß sind die Ausschreibungen für die verschiedenen Konkurrenzen zur Versendung und Veröffentlichung gelangt. Das Interesse ist ein allgemein großes, hat doch die Vorstandschaft des Deutschen Radfahrer-Bundes sogar seine Mitglieder zum eifrigen Besuch des Kongresses aufgefordert. Es werden Ehrenpreise im Gesammtwerthe von 4—5000 Mark zur Vertheilung gelangen, außerdem eine Weitpreismedaille an Fahrer und Fahrerinnen, die in den letzten 3 Tagen vor dem Kongreß mindestens 300 bezw. 210 Kilometer mit dem Rade zurücklegen. Die bereits erste eingelaufene Meldung von einer Berliner Dame wird als gute Vorbedeutung betrachtet. Das vom Festausschuß zur Ausschreibung gelangte Radlerlied hat etwa 400 Einsendungen gezeitigt. Die Preisrichter haben schwere Arbeit, wenn auch nur ein geringer Bruchtheil den s. Z. gestellten Anforderungen entspricht. Ob es möglich sein wird, die Entscheidung bis zum 1. Juli zu treffen, ist in Folge des großen zu bewältigenden Materials sehr zweifelhaft. Die Festlichkeiten werden hervorragende sein und wird das genaue Programm noch veröffentlicht. Empfehlenswerth ist es, sich die Theilnahme durch Anmeldung der Mitgliedschaft bei der Union zu sichern, wiegt doch schon dieses Fest allein den geringen Beitrag auf, da jedes Mitglied für sich und eines seiner Familienangehörigen freien Eintritt zu allen Veranstaltungen erhält. Das Festbureau befindet sich von jetzt ab im Hansahaus und werden dort Anmeldungen entgegengenommen und Auskünfte ertheilt.

* **Zirkus Corty-Althoff.** Der rege Besuch und die meistens ausverkauften Häuser des Zirkus beweisen, daß es der Herr Direktor Pierre Althoff verstanden hat, sich die Gunst des hiesigen Publikums, sowie der zahlreichen Fremden zu erringen. Allerdings muß man Herrn Althoff auch zu den hervorragendsten Dresseuren rechnen, der es versteht, seine Pferde nicht durch die Peitsche, sondern in Güte zu schulen. Es genügt der leiseste Wink, um den Pferden ihre Künste abzufordern. Die Herren Mauns und Angelo sind ausgezeichnete Schulreiter, die Damen Mlle. Natalina und Amanda kühne Reiterinnen. Zu erwähnen sind auch die Joscoronis, Cordelly und Frank, Mlle. Leonore und August Darsh, Tom Bihl und vor allen Prof. Norton B. Smith, der berühmte amerikanische Pferdebändiger, dessen Nummer einzig dasteht. Morgen Mittwoch finden zwei Vorstellungen statt. In der Nachmittags-Vorstellung, 4 Uhr, zahlen Erwachsene und Kinder halbe Preise auf allen Plätzen, Abends 8 Uhr volle Preise. Da am Donnerstag der Zirkus wieder unsere Stadt verläßt, empfiehlt sich ein Besuch desselben, um sich von der Richtigkeit des oben Gesagten zu überzeugen. Ganz neu ist übrigens noch: Transvaal, ernste und heitere Bilder vom afrikanischen Kriege, Entgleisung eines Panzerzuges und Erstürmung einer 20 Fuß hohen glatten Mauer.

Polizeibericht vom 16. Juni.

1. In einer Eisengießerei im Industriehafengebiet fiel gestern Nachmittag einem in der Hochuferstraße wohnenden Former eine 88 Kg. schwere Gußplatte beim Herausnehmen aus der Form auf den rechten Fuß und zerquetschte ihm die Zehen. Er wurde mittelst Sanitätswagen in seine Wohnung verbracht.

2. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet: a. in der Nacht vom 8./9. d. M. aus dem Neubau Jungbuschstraße Nr. 30 hier 15 Meter Zinkblech; dasselbe besteht aus 15 einzelnen Stücken je 1 Meter lang, theils 28, theils 33 Centimeter breit. Sämmtliche Stücke sind fertig zugerichtet (abgebogen), so daß sie sofort an Gaupen, Kamine und Oberlichter angeschlagen werden; b. am 10. d. M. aus einer im 5. Stock des Hauses 1. Querstraße Nr. 8 (am Meßplatz) gelegenen Wohnung ein graugrüner Herrenanzug (Rock, Hose und Weste). In dem Rock befand sich ein rothseidenes, gelbgestreiftes Halstuch, ein braunes Ledertäschchen mit einem Pfandschein des hiesigen städtischen Leihhauses über einen versetzten Ueberzieher. Um sachdienliche Mittheilungen an die Schutzmannschaft wird gebeten.

3. Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

△ **Friedrichsfeld,** 15. Juni. Bei dem Gesangswettstreit in Hemsbach errang sich der Gesang-Verein Frohsinn der deutschen Steinzeugwaarenfabrik den Ehrenpreis mit 88 Punkten.

B.C. **Heidelberg,** 14. Juni. Gelegentlich der Feier des hundertjährigen Gedenktages der Erneuerung der Universität durch Großherzog Karl Friedrich wird die prächtige Stadthalle eingeweiht. Der Großherzog hat seine Theilnahme an dem Feste zugesagt. Das Programm ist folgends: Mittwoch, den 5. August: Empfang der Deputirten beim Prorektor. Allgemeiner Empfang von Festgästen in der Stadthalle. Fackelzug zur Begrüßung des Großherzogs. Donnerstag, den 6. August: Vormittags 9 Uhr. Universitätsgottesdienst. Festakt in der Aula. Nachmittags Festmahl in der Stadthalle. Abends Einladung der Stadt in den festlich beleuchteten Schloßhof. Freitag, den 7. August: Vormittags Festrede in der Stadthalle. Abends Festkommers ebenda. Samstag, den 8. August: Vormittags Ehrenpromotion in der Sadthalle. Nachmittags und Abends wahrscheinlich Gartenfest in Schwetzingen. Sonntag, den 9. August: Abends Schloßbeleuchtung mit nachfolgender Reunion in der Stadthalle.

o.c. **Baden-Baden,** 14. Juni. Eine vorgestern hier stattgefundene Versammlung des Gewerbevereins beschloß, für den Gewerbeverein und Handwerker-Verband Baden mit angeschlossenen Fachvereinigungen eine Kranken- und Sterbe-Unterstützungskasse ins Leben zu rufen. Ferner soll eine Umfrage bezüglich der Betheiligung an einer hier im Jahre 1904 zu veranstaltenden Gewerbe-Ausstellung für die Amtsbezirke, Achern, Baden und Bühl gehalten werden. Alsdann sollen weitere Schritte unternommen werden.

o.c. **Freiburg,** 14. Juni. Am Tage vor der Vollstreckung des Todesurtheils an den Mördern des Trödlers Lazarus Burgheimer legte Ziegler seinem Geistlichen, Herrn Pfarrer Sälzer ein unumwundenes Geständniß des Inhalts ab, daß er erklärte: „Ich will es jetzt sagen, daß ich der alleinige Urheber und Plänemacher zu allen Verbrechen gewesen bin, sowohl zum Kälberdiebstahl als auch beim Einbruch Rumöller und bei dem Raubmord Lazarus Burgheimer. Seither hat mir mein Stolz nicht zugelassen, daß ich dies zugestanden und ich glaubte durch Leugnen mich decken zu können. Ich bekenne jetzt meine Schuld und sehe ein, daß es das beste ist, wenn ich mit den Anderen sterben muß. Ausdrücklich bat Ziegler noch den 1. Staatsanwalt, Herrn Gageur, um Verzeihung wegen seines rohen, versteckten Verhaltens, insbesondere bei der Schwurgerichtsverhandlung. — Vor einer hiesigen Anstalt wurde ein 9 Jahre alter Pflegling todt aufgefunden. Wie Spuren aufweisen, wollte er sich durch das Fenster flüchten und sich am Wasserleitungsrohr hinunterlassen, wobei er abstürzte.

sch. **Freiburg,** 15. Juni. Bekanntlich hat Heinrich Pfister aus Ebnet, der Anfang dieses Jahres ein kleines Mädchen ermordet hat, gegen das vom Schwurgericht Freiburg ausgesprochene Todesurtheil Revision eingelegt. Diese ist heute vom Reichsgericht in Leipzig verworfen worden. Pfister, der bis heute die bestialische That noch nicht zugestanden, wird jedenfalls bald durch das Fallbeil hingerichtet werden.

o.c. **Konstanz,** 14. Juni. Die Mehrzahl der hiesigen Schreinermeister hat sich zu einer Genossenschaft mit beschränkter Haftung zusammengeschlossen. Zweck der Vereinigung ist der gemeinsame Einkauf von Rohmaterialien und der gemeinsame Maschinenbetrieb. Vom 1. April ab werden alle übertragenen größeren Schreinerarbeiten von der Genossenschaft übernommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Dürkheim,** 13. Juni. Die Mitglieder des Pfälzer Waldvereins von Bad Dürkheim und Umgebung versammelten sich heute im Parkhotel und beschlossen die Gründung einer Sektion „Dürkheim" die jetzt etwa 60 Mitglieder zählt.

Sitta, wieder ans Tageslicht befördert, fand ihren Rettern gegenüber keine Worte, um ihrem Dank Ausdruck zu verleihen. Mit der anmuthigen Lebendigkeit der Frauen ihres Landes faßte sie ihre Hände und führte sie erst an ihr Herz und dann an ihre Lippen. Dann, unter dem Eindrucke der fürchterlichen Angst, die sie während ihrer Gefangenschaft gepeinigt hatte, und der Freude über ihre Befreiung, sank sie in Ohnmacht.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Darmstadt**, 13. Juni. Die Dienstmagd Maria Meyer, die wegen Kindestödtung unter Anklage stand, wurde heute vom Schwurgericht freigesprochen, da der Tod des Kindes durch eine unvorhergesehene Sturzgeburt verursacht war. — Der Buchbindermeister Mahr aus Zwingenberg a. d. B. hatte sich durch Darstellungen, die auf einem Wagen des dortigen Fastnachtszuges zu sehen waren, beleidigt gefühlt und gegen den Zimmermeister Hechler, dem er die Urheberschaft des Ulkes zuschrieb, Privatklage erhoben. Hechler, der in erster Instanz freigesprochen war, wurde heute von der Strafkammer in der Berufungsinstanz zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurtheilt.

Sport.

* **Drittes internationales Lawn-Tennis-Turnier Mannheim.** (Schluß.) Herren-Einzelspiel. Meisterschaft der Pfalz. Nirnheim-Heidelberg schlug Behrens-Hamburg 7—5, 4—6, 8—6, 8—6, 6—4. Herren-Einzelspiel. Meisterschaft von Mannheim. Nirnheim schlug F. A. Lindemann 6—3, 6—0. Herren-Doppelspiel mit Vorgabe. Behrens-Hack schlugen Nirnheim-Bush 9—7, 4—6, 6—2 und dann F. Scholte-Andrews 6—3, 6—3. Herren- und Damen-Doppelspiel mit Vorgabe. Frl. Feindel-Nirnheim schlugen Frl. Zeiler-Dr. Blagden 4—6, 11—9, 6—1. Damen-Einzelspiel mit Vorgabe. Frl. Feindel schlug Frl. Berton 5—7, 11—9, 6—1.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zur Vorstellung von Madame Bonivard, im Neuen Theater im Rosengarten erfahren wir, die lange Pause nach dem 1. Akt sei dadurch entstanden, daß infolge der gleichzeitigen Aufführung von Lohengrin im Hoftheater nicht genügend Arbeiter zur Stelle waren. Der Regie des Herrn Jakobi ist das natürlich nicht zur Last zu legen.

Hebbelverein Heidelberg. Vor einem überaus zahlreichen Publikum las Frau Helene Geissel-Fernau, vom Stadttheater in Krefeld, vergangenen Samstag am dritten literarischen Abend der Gesellschaft Werke E. Mörikes. Durch eine geschickte Wahl des Programmes gab die Dame ein ziemlich abgerundetes Bild vom Schaffen des großen Dichters. Besonders vortheilhaft zeigte sich die Künstlerin bei der Rezitation der Gedichte, wo sie es verstand, sowohl den neckisch-leichten, als den leidenschaftlichen, sowohl den mystisch-dämonischen als den Balladen-Ton zu treffen. Beim Vortrag der Historie von der schönen Lau bewies sie ihr Talent, den herrlichen Humor des Dichters in seiner ganzen Stärke zum Ausdruck zu bringen.

Berliner Tonkünstler-Konzert im Stadtpark. Wie wir bereits darauf aufmerksam gemacht haben, gibt Herr Franz von Blon mit seinem aus nur erstklassigen Musikern bestehenden Orchester am Donnerstag Abend ein Konzert im Stadtpark. Nach dem Ruf, welcher dem beliebten Komponisten vorangeht, darf seinem Erscheinen in unserer Stadt mit größtem Interesse entgegengesehen werden. In dem äußerst reichhaltigen Programme (fünfzehn Nummern enthaltend) kommt neben der gewichtigen Musik auch die zierliche und graziöse Musik zum Vortrag, darunter auch neue Kompositionen des Dirigenten selbst, wie Festouverture und Tanz der Fischermädchen a. d. Suite „Strandbilder". — Die „Leipz. N. Nachr." schreiben: Die am Sonnabend im großen Konzertsaal des Palmengartens stattgehabten Konzerte des Berliner Tonkünstler-Orchesters brachten eine Fülle musikalischen Genusses, zu bedauern war nur, daß der Dirigent bescheidener Weise mit seinen eigenen Kompositionen kargte. Auf dem Programm des Abend-Konzertes stand von ihm nur sein Walzer „Frauenliebe und Leben", dem er als Zugabe seine „Sicilietta" folgen ließ, um am Schluß noch die rhythmischen Klänge des „Heil Europa"-Marsches den stürmisch Beifall klatschenden Konzertbesuchern mit auf den Weg zu geben. In den schönen Jahren reifster Schaffenskraft stehend, gehört Franz von Blon heute zu den berufensten und beliebtesten Orchesterführern. Er hat in den wenigen Tagen seines Hierseins wiederum Aller Herzen für sich und seine Kunst eingenommen. Wie an den vorhergehenden Abenden war auch gestern zum Abschied eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft herbeigestürmt, die, sichtlich in dem gebotenen Genuß schwelgend, mit Beifall nicht kargte und das Berliner Tonkünstler-Orchester und seinen Dirigenten Franz von Blon stürmisch feierte. Wir rufen dem erfolgreichen und beliebten Künstler bei seiner Abreise nach Rußland zu: Auf Wiedersehen in Leipzig!

Von der Censur. Aus Berlin wird der „Frkft. Ztg." berichtet: Das Oberverwaltungsgericht hat in der Klage, die von der Direktion des „Kleinen Theaters" gegen das Polizeiverbot einer öffentlichen Aufführung von Oskar Wildes „Salome" und gegen die entsprechende Entscheidung des Bezirksausschusses angestrengt wurde, zu Ungunsten der beiden Behörden entschieden. Das polizeiliche Verbot wurde aufgehoben, die Entscheidung des Bezirksausschusses abgeändert, die Aufführung im „Kleinen Theater" freigegeben.

Kleine Mittheilungen. Herr Musikdirektor Ph. Wade, Lehrer für Komposition und Klavierspiel an der Hochschule für Musik in Mannheim, ist soeben von dem in Nürnberg tagenden Kongreß des Deutschen Vortragsverbandes zum Verbandsredner über musikalische Themata gewählt worden. — Geheimrath Professor Schweninger ist vor drei Tagen nicht unbedenklich erkrankt. Sein Befinden hat sich jedoch, wie die National-Zeitung hört, wesentlich gebessert. — Der bekannte Schriftsteller Prof. Karl Frenzel ist nach der National-Zeitung in Teplitz-Schönau, wo er zur Kur weilte, bei einer Spazierfahrt aus dem Wagen gestürzt, hat sich jedoch nur leichte Verletzungen zugezogen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 16. Juni. Den „Berl. Pol. Nachr." zufolge gilt als sicher, daß die Novelle zum Börsengesetz, die Novelle zu dem Gesetz über den Erwerb und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit, ein Servicegesetz zur Armeegesetzgebung und ein Gesetz über die kaufmännischen Schiedsgerichte schon in der nächsten Session dem Parlament zur Beschlußfassung zugehen werden. — Die Morgenblätter melden: Von den Pestverdächtigen in der Charitee wurde gestern die Mehrzahl entlassen. Es verbleiben noch 14 andere in ärztlicher Behandlung, die aber auch meistens noch heute entlassen werden.

H. London, 16. Juni. Ein heftiger, seit Samstag andauernder Regen richtete großes Unheil in London und Umgegend an. Viele tief gelegene Stadttheile stehen unter Wasser. Einige Vorortbahnen mußten ihren Betrieb einstellen.

H. Petersburg, 16. Juni. Im Ortsgefängniß zu Wladikaffad brach eine Revolte aus. Der Inspektor feuerte auf die Gefangenen, worauf eine Panik entstand; letztere zertrümmerten die Zellen, sodaß die Wache herbeigeholt werden mußte. 5 Gefangene wurden dabei getödtet.

H. Newyork, 16. Juni. Die Stadt Heppner im Staate Orijon wurde bei einem Wolkenbruche fast vollständig zerstört. Von 600 Einwohnern kam die Hälfte ums Leben.

Zur Tragödie von Belgrad.

Eine Erklärung der serbischen Regierung.

* Belgrad, 16. Juni. In der Nationalversammlung gab die Regierung eine Erklärung ab, in der auf die Ereignisse am 11. Juni und die Bildung der jetzigen Regierung hingewiesen wird. Die Regierung hält es für ihre erste, hervorragendste Pflicht, für die Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Gesetzlichkeit im Lande zu sorgen, die Nationalversammlung für die Königswahl einzuberufen und die Verfassung von 1901 in Kraft treten zu lassen. Die Regierung stellt mit Befriedigung fest, daß sie unterstützt von der selbstbewußten Haltung der Nation und der patriotisch-heldenmüthigen Armee die Ordnung im Lande aufrecht erhalten könne. Sie ist überzeugt, daß sie gegenüber dem Vaterlande zu so ernster Zeit ihre Pflicht erfüllt hat. Sie überläßt der Nationalversammlung die Beurtheilung der Ereignisse am 11. Juni und ihrer Thätigkeit.

Die Antwort der Nationalversammlung.

* Belgrad, 16. Juni. Auf die Erklärung der Regierung antwortete die Nationalversammlung mit einer Entschließung, die besagt, sie begrüße mit Begeisterung die durch die Ereignisse am 11. Juni geschaffene neue Lage und bringe die völlige Uebereinstimmung der Gefühle des Volkes und des Heeres zum Ausdruck und billige das Verhalten des Heeres, das der Hort des Vaterlandes, die Vertheidiger der Ordnung und der Gesetzlichkeit und der Bürge für die heilige glänzende Zukunft Serbiens gewesen sei und bleiben werde. Gleichzeitig zollte die Nationalversammlung der Regierung Anerkennung für die in diesem verhängnißvollen Augenblick bekundete Vaterlandsliebe und billigt die Verfügungen der Regierung, die bis zur Ankunft des Königs die Geschäfte leiten soll.

Eine Antwort König Peter I.

* Belgrad, 15. Juni. Auf eine Depesche der Regierung, mit der der Ministerpräsident Awakumowitsch dem Fürsten Peter Karageorgiewitsch die vollzogene Königswahl notifizirte, traf am Abend folgende Antwort des neuen Königs ein: Die glänzenden Beweise der Ergebenheit meines theuren Volkes, meines theuren Heeres und der patriotischen Regierung haben mich tief gerührt. Aus der Tiefe meiner serbischen Seele danke ich der Vorsehung, die mir beschieden, aus Gottes Gnaden durch des Volkes Willen den Thron meiner ruhmreichen Ahnen zu besteigen. Sie, Herr Ministerpräsident und Ihre Genossen in der Regierung bitte ich, meine königliche Anerkennung mit der Versicherung meines besonderen Wohlwollens entgegenzunehmen. Peter."

Der neue König und die Mächte.

* Wien, 15. Juni. Oesterreich und Rußland sind, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, übereingekommen, den König Peter Karageorgiewitsch anzuerkennen.

Verschiedene Meldungen.

* Berlin, 16. Juni. Die „Voss. Ztg." meldet aus Belgrad: Die Vorbereitungen zu einem Anschlag gegen König Alexander datiren bereits zwei Jahre zurück. Schon zweimal war ein Termin dazu in Aussicht genommen. Beide Male erfuhr aber der König rechtzeitig davon. Hierauf sind verschiedene Versetzungen von Offizieren in die Provinz zurückzuführen. Ebenso einige in Offizierskreisen gehaltene Reden des Königs, worin der König die Offiziere an ihren Eid erinnerte und die Hoffnung aussprach, daß sie ihn in der Stunde der Gefahr schützen würden. — In dem Kampfe des eindringenden Militärs gegen die in dem Nebengebäude des Konaks untergebrachte Gendarmerie fielen auf beiden Seiten 30 Mann. — Dem „Berl. Tagebl." wird aus Budapest gemeldet: Die hiesigen Serben veranstalteten vor dem serbischen Konsulat lebhafte Demonstrationen und riefen: Nieder mit den Königsmördern! Hoch die Republik! Das Konsulat wird jetzt bewacht. — Die Berliner Morgenblätter melden aus Wien: Dem „Wiener Tagebl." zufolge ließ König Milan im Jahre 1898 in Wien König Alexander fünf Tage lang von den ersten medizinischen Autoritäten untersuchen. Das Ergebniß lautete: Alexander werde in einigen Jahren ein gewalttätiger Narr werden. Hierüber wurde ein geheimes Protokoll aufgesetzt; trotzdem sickerte die Wahrheit durch. Die Partei Karageorgiewitsch bereitete ein Pamphlet vor, welches betitelt war: „Dem Irrenhause nahe."

Volkswirthschaft.

Konversion der türkischen Schuld. Aus London wird berichtet: Das Schutzkomitee der Inhaber auswärtiger Titres gibt bekannt, daß der Plan der Konversion der türkischen Schuld weder Unterstützung noch eine Lösung gefunden habe. Das Komitee habe für den 25. Juni die Inhaber der Titres D, C, B einberufen zur Entgegennahme des Berichts von Babington-Smith, welcher die belgischen, holländischen und englischen Interessen im Rathe der Dette Publique vertheidigt. Die Versammlung wird eine Kommission zu ernennen haben, die Bericht über die Konversion erstattet.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 16. Juni. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 29.—, russisches Petroleum M. 22.—, österreichisches Petroleum M. 22.— pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel**, 15. Juni. (Schluß-Kurse.) Spanier 89 9/16, Italiener —.—, Türken C 33.50, Türken D 31.40, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 15. Juni. Gold-Agio 23 — Proz. Wechsel auf London 42 1/8 Pence.

London, 15. Juni. Silber 24 7/16, Prio.-Disk. 2 7/8. Wechsel auf deutsche Plätze 20.63.

Valparaiso, 15. Juni. Wechsel auf London 16 3/8.

Rio de Janeiro, 15. Juni. Wechsel London 12 7/32.

New-York, 15. Juni. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	12.	15.		12.	15.
London 60 T. Sicht	4.84 3/8	4.84 7/8	New-York Central	128 3/8	127—
Lond. Cable Tranf.	4.87 1/8	4.88 3/8	North. Pacific Pref.	90 3/8	89 1/8
Paris t. S.	5.18 3/8	5.18 1/8	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland t. S.	94 7/8	94 7/8	N. Pac. 3 % Bonds	71 1/8	71 1/8
Atch, Top. Santa Fé	70—	68 7/8	Norfolk. West. Pref.	64 1/8	62 3/4
Canadian Pacific	125 1/4	122—	Union Pacific Sh.	82 1/8	79 3/4
Southern Pacific	50 3/4	48 1/8	4 % Bds. p. 1925	135—	135—
Chic. Milw. & St. P.	158 1/4	150 1/8	Silber	53 3/4	52 1/8
Denv. Rio Gr. Pref.	84 1/8	84—	Kansas City Sh.	56 3/8	53 3/4
Illinois Central	134 3/4	133 3/4	United S. Steel	81 3/8	80 1/4
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	81 1/8	80 3/4
Louisville & Nashv.	111 1/4	108 3/4			

* New-York (Schluß), 15. Juni. Weizen eröffnete auf günstigere Kabelberichte aus Europa stetig mit Juli 1/2 c. höher, befestigte sich sodann, da das Angebot nur mäßig war, noch mehr und erfuhren Preise im weiteren Verlaufe auf Käufe für ausländische Firmen, ungünstiger Ernteberichte aus Europa, sowie unter dem Einflusse reichlicher Verminderung der sichtbaren Vorräthe als auch infolge der Festigkeit an den übrigen Märkten, eine andauernde Steigerung. Später gaben Preise auf lokale Abgaben sowie infolge Befürchtung, daß an dem Markt übermäßig viel Haussepositionen bestehen, als auch auf Verkäufe ausländischer Firmen nach; doch konnte man in der letzten Börsenstunde auf allgemein gemeldete geringe Vorräthe, als auch entsprechend der Festigkeit in Chicago, wieder eine Aufwärtsbewegung beobachten. Schluß stetig und Preise 3/4 bis 1 1/4 c. höher.

Mais setzte, auf ermuthigende Kabelberichte aus Europa, stetig und mit Juli 5/8 c. höher ein und zogen Preise auf geringe Vorräthe noch weiter an. — Im späteren Verlaufe trat auf günstiges Wetter im Westen eine Reaktion ein und gaben Preise wieder nach. Schluß stetig. Preise 1/4 bis 1/2 c. höher.

Kaffee flau auf Mattstellung von Haussepositionen. Schluß kaum stetig.

Baumwolle fest auf eingeschüchterte Baissiersberichte und amerikanische Haussiersmanipulationen in Liverpool im Einklang mit der Bewegung in Liverpool und wenig günstige Wetterverhältnisse, wider Erwarten geringe, sowie Käufe unter Führung von Firmen mit Verbindung von New-Orleans und anderen südlichen Plätzen. Dann niedriger auf Verkäufe von Haussiers und Baissiers, weiter auf Berichte, die Haussierklique wolle hier realisiren und flauer Schlußkabelberichte. Später höher auf Deckungen unter Führung von Platzspekulanten und auf die Gerüchte von einem Dammbruch bei Vicksburgh Mississippi. Schluß stetig.

* Chicago (Schluß), 15. Juni. Weizen wurde auf günstige Wetterberichte aus Westen mit September unverändert bei Beginn der Börse notirt; befestigte sich sodann unter denselben Einflüssen wie Newyork und schloß stetig zu 5/8 bis 5/8 c. höheren Preisen.

Mais bei Beginn per September 1/8 c. niedriger, sodann befestigend auf günstige Kabelberichte aus Europa, und Preise im Einklang mit der Festigkeit an den übrigen Märkten, andauernd steigend. — Schluß stetig. Preise 1/8 bis 1/4 c. höher.

Chicago, 15. Juni. 5 Uhr Nachm.

	12.	15.		12.	15.
Weizen Juni	—	—	Schmalz Dez.	8.50	8.77
„ Juli	75 5/8	75 7/8	Pork Juli	17.15	17.—
„ Sept.	72 5/8	73 1/8	„ Sept.	17.90	17.85
Mais Juni	48 1/8	48 5/8	„ Dez.	—.—	—.—
„ Juli	48 1/8	48 5/8	Rippen Juni	9.52	9.52
„ Sept.	47 5/8	47 1/8	„ Juli	9.02	9.—
Schmalz Juli	8.85	8.85	Speck	9.75	9.75
„ Sept.	8.97	8.95			

Liverpool, 15. Juni. (Schlußkurse).

	15.	15.
Weizen per Juli	6.03 1/8 stetig	6.03 5/8 stetig
per Sept.	6.02—	6.02 1/8
Mais per Juli	4.07 3/4 träge	4.03 3/4 ruhig
per Sept.	4.06—	4.06—

Eisen und Metalle.

Glasgow, 15. Juni. (Schluß.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa 52/9, per Monat —/—, Käufer träge.

Cleveland, 15. Juni. (Schluß.) Roheisen per Kassa 46/2 1/2, per Monat 46/4 1/2, Käufer träge.

London, 15. Juni. (Schluß). Kupfer per Kassa 58 10, Kupfer 3 Monate 57.7.6, stetig. — Zinn p. Kassa 129 15.0, Zinn 3 Monate 126 15.0, fest. — Blei spanisch 11 6.3, Blei englisch 11.12.6, träge. — Zink gewöhnlich 20 15.0, Zink spezial 21 0.0, träge. — Quecksilber.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 14. Juni. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Finnland", am 6. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen
Konstanz	4,05	4,17					
Waldshut	3,04	3,06	3,09	3,25	3,27	3,25	
Hüningen	2,66	2,67	2,68	2,77	2,97		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,98	3,01	3,02	3,11	3,42		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,47	4,46	4,49	4,54	4,73		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,39	4,39	4,41	4,46	4,71		2 Uhr
Germersheim	4,26	4,25					B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,93	3,91	3,9[illegible]	3,95	4,04	4,30	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,21	1,23	1,22		1,30		P.-P. 12 Uhr
Bingen	1,91	1,95		1,96	1,96		10 Uhr
Kaub	2,18	2,21	2,18	2,20	2,25		2 Uhr
Koblenz	2,27	2,28		2,25	2,29		10 Uhr
Köln	2,20	2,18	2,18	2,17	2,17		2 Uhr
Ruhrort	1,55	1,53		1,54	1,52		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,90	3,86	3,87	3,90	3,99	4,23	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,45	0,44	0,45	0,90	0,90	1,05	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: i. V.: **Ernst Müller**.

Verehrte Dame
Wollen Sie Ihre Gesundheit schützen?
Dann tragen Sie nur **ein Corset** mit schmiegsamen unzerbrechlichen **Hercules-Spiralfedern** und **Hercules-Schliesse.** 13760

GEBR. ROTHSCHILD
K 1, 1 Tel. 1409
Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maass 25681
Tadelloser Sitz. Grosse Stoffauswahl. Billige Preise.

Stahl aller Art
Spezialität: Original-Hannemora-Werkzeugstahl.
Eduard Dünkelberg, Mannheim,
Verbind.-Canal linkes Ufer 8. — Leipzig. — Berlin.

Total-Ausverkauf von S. FELS.

Sämmtliche Wollen- und Seidenstoffe, Seidenfoulards, Jap. Waschseide, Grenadines, Alpaccas, Wollmousselines, Batiste, Organdys, Leinen für Kleider etc. — die elegantesten Neuheiten der Saison — werden, um damit zu räumen 11809

zu bedeutend reduzirten, enorm billigen Preisen ausverkauft.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Die **Wahl-Agitationslokale** der **Nationalliberalen Partei** sind am Wahltage für

Wahlbezirk 2, 3, 4 u. 5: **Café zur Oper, C 3, 21|22.** Telephon 514.
" 6—11: **Gelbes Kreuz, G 3, 6.**
" 1 u. 12: **Scheffeleck, M 3, 9** (Saal im Hof).
" 13 u. 14: **Terminus, N 3, 12.** Telephon 2512.
" 15 u. 16: **Zähringer Hof, Q 2, 9|10.** Telephon 730.
" 17: **Tannenbaum, T 3, 21.**
" 18 u. 19: **Habereck, Q 4, 11.** Telephon 1423.
" 20—22: **Drachenfels,** Tillmann-Hufen, Beilstraße 1. Telephon 565.
" 23—24: **Grünen Winkel,** Hebelstraße 19 (Ecke der Hebel- u. Nuitsstr.).
" 25—30: **Peter Metz,** Seckenheimerstraße 72. Telephon 2063.
" 31—34: **Deutsches Reich,** Lindenhofstraße 22. Telephon 1781.
" 35—41: **Förderer,** Mittelstraße 61.
" 42—43: **Schwarzer Adler** in Käferthal. Telephon 1931.
" 44—45: **Zum Weinberg** in Waldhof, v. Erbrecht, Langestraße 1.
" 46—49: **Engel** in Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 38.

Central-Agitationslokal: Zähringer Hof, Q 2, 9|10. Telephon 730.

Unsere Partei-Mitglieder und alle Freunde der Kandidatur des Herrn General-Konsul Karl Reiß werden auf das Dringendste ersucht, sich am Wahltage zur Unterstützung der nöthigen Agitation in den oben genannten Lokalen ihres Wahlbezirks zur Verfügung zu stellen und wenn irgend möglich,

vor zwei Uhr zu wählen,

um uns dadurch die Agitation zu erleichtern. Fehle keiner, thue jeder seine Pflicht. 13874

Der Vorstand.

Die Wahlresultate werden am Wahltage Abends nach 7 Uhr in den Sälen des Ballhauses entgegen genommen.

Versteigerung.
F 5, 27. F 5, 27.
Mittwoch, den 17. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in F 5, 27 nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: 1 Damenschreibtisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Divan, verschied. Bettladen mit Röste, 1 Billard mit Zubehör, 1 einthüriger Kleiderschrank, Stroh- und Seegrasmatratzen, Tische und Stühle, Bilder, 1 Regulateur, 1 Gas- und Petroleumherd 2c. 2c., wozu freundlichst einladet
M. Bermann.
Die Gegenstände können Mittwoch Morgen im Versteigerungslokal angesehen werden. 7470

Geld! sof. Geld!
Gebe Vorschuß auf Waaren u. Möbel aller Art, welche mir zum **Verkauf oder Versteigern** übergeben werden. 7307
M. Arnold, Auktionator,
N 2, 11. Telephon 2285.

Reh Ragout 30 u. 40 Pf.
Vorderschlegel 70 Pfg. 7472
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5. Breitestr.

Aufforderung.
Den Konkurs über den Nachlaß des Kaufmanns Ludwig Levi hier betreffend.
Wer eine Forderung an denselben zu machen, wolle solche sofort bei Unterzeichnetem anmelden. 7456
Franz Becker,
Konkursverwalter, L 10, 9.

Versteigerung
Mittwoch, 17. Juni 1903, Nachmittags 2 Uhr, verstegern wir in **unf. Lokal K 3, 17,** öffentlich gegen baar: 1 Pendule, 1 Divan, 2 Sopha, 2 Sessel, 2 Kleiderschränke, 1 Chiffonnier, 5 Schlafbetten, 2 bessere Betten, complett, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 4 Nachttische, Stühle, [] u. ovale Tische, 1 Ausziehtisch, 2 Kinderbettstellen, 1 Spiegel mit Console und Marmorplatte, 2 Regulator, 2 Küchenschränke, 2 Nähmaschinen (eine für Schneider) 1 Eckschrank, 1 zweisitzige Schulbank, Lüster, Hängelampen, Gasarme, **eine compl. Ladeneinrichtung für Spezereigeschäft,** Weißzeug, Wäsche u. Verschiedenes. 7428
Theodor Michel, Waisenrath,
Julius Knapp, Auctionator.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 17. Juni 1903, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 7471
Möbel aller Art, 1 Revolver, 8 Kisten Oelgrün, 1 Faß Kaffee Braun, 30 Bände Dauls Bürgerliches Gesetzbuch, 20 Bände Platen Heilmethode u. Sonstiges.
Mannheim, 16. Juni 1903.
Nopper,
Gerichtsvollzieher

Großh. Badische Staatseisenbahnen.
Bekanntmachung.
Am **18. Juni l. J.** wird auf den Bahnstrecken **Mannheim - Schwetzingen - Karlsruhe** und **Mannheim-Heidelberg-Karlsruhe,** die

Bahnsteigsperre

eingeführt. Von diesem Tage ab haben in die **abgesperrten Theile des Hauptbahnhofes Mannheim** wie der übrigen Stationen nur solche Personen Zutritt, die mit einem gültigen **Fahrtausweis,** oder mit einer **Bahnsteigkarte** versehen sind.
Mannheim, den 15. Juni 1903.
Der Gr. Betriebsinspektor.

Frauenalb, Schwarzwald. **Hôtel Klosterhof,** eines Haus, unmittelbar an der Ruine und an Wäldern. Prachtvolle Gärten. 13385
Pension von M. 4.— an.

Freiwillige Feuerwehr.
Todes-Anzeige.
Kamerad
Friedrich Wagner
Rehrmann der 1. Compagnie der freiwilligen Feuerwehr Mannheim ist gestorben. Die Kameraden werden hiermit ersucht, dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.
Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 17. Juni, Nachmittags 5 Uhr,** von der Leichenhalle aus statt. Sammlung Feudenheimer Bahnhof 1/2 5 Uhr.
Mannheim, den 15. Juni 1903. 13600/348
Das Commando.

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 2490

U 1, 23 4. St., Wohn., bessere Schlafst. zu v. 8904b

Traitteurstr. 53, 4. St., gute Schlafstelle zu verm. 3583b

Bei grosser Hitze
wirkt wunderbar erfrischend
mein **Citronen-Saft**
aus frischen Früchten bereitet
in Flaschen à —.50, —.80, Mk. 1.50.
Dieser reine Citronensaft findet auch vielfach Anwendung zu Salaten, Mayonnaisen, Ragouts etc.
Jeder Tourist sollte denselben mit sich führen.
Nur ächt bei: 10503
W. Wellenreuther, F 5, 1, Strohmarkt.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr verschied rasch und unerwartet nach kurzem Leiden infolge einer Herzlähmung unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Magdalena Schlickwein Wwe.
geb. Zahnleiter

im Alter von 79 1/4 Jahren.
Wir bitten um stille Theilnahme. 13895

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familien: Schlickwein—Stoll—Ammann.

Heidelberg, den 15. Juni 1903.
Die Beerdigung erfolgt auf dem Mannheimer Friedhofe am Mittwoch, den 17. Juni, Mittags 1/2 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Neues Theater
im Rosengarten.

Dienstag, den 16. Juni 1903.
Zum ersten Male:

Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von Alexander Landesberg und Leo Stein.
Musik von Heinrich Reinhardt.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.
Dirigent: Herr Musikdirektor Gauté.

Personen:

Balduin Graf Liebenburg	Herr Hecht.
Lizzi, dessen Nichte	Frl. Perrat.
Graf Hanns Liebenburg, dessen Neffe	Herr Rüdiger.
Lola Winter	Frl. Fladnitzer.
Florian Lieblich, Maler	Herr Boisin.
Fritzi Wenninger	Frl. Lißl.
Prosper Plemony, Sekretär des Grafen Liebenburg	Herr Kallenberger
Max / Anatol } Hanns' Freunde, Maler	Herr Krause. / Herr Schödl.
Mizzi / Fanny } Modelle	Frl. Fischer. / Frl. Schultze.
Klapper, Diener des Grafen Hanns	Herr Godeck.

Maler, Modelle, Festgäste, Diener usw.
Zeit: Gegenwart. — Ort: 1. Akt bei Hanns in Wien, 2. und 3. Akt auf dem Gute des Grafen in Oberösterreich.

Kassenerössn. ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 17. Juni 1903. 93. Vorstellung im Abonnem. A

Der Wasserträger.

Oper in 3 Abtheilungen aus dem Französischen übersetzt von Ihlee.
Musik von Cherubini.
Anfang 7 Uhr.

Stadtpark.

Donnerstag, 18. Juni, Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

des Berliner Tonkünstler-Orchesters.
Direktion: **Franz von Blon.**
Eintrittspreis: Mk. 1.—
Abonnenten zahlen gegen Vorzeigung ihrer Karten ermäßigten Eintrittspreis von **50 Pfennig.** Concert für bestimmt. — Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Donnerstag, 18. Juni 1903: Unwiderruflich letzte Vorstellung.

Zirkus Corty-Althoff

Meßplatz. Mannheim.
Dienstag, den 16. Juni 1903, Abends 8 Uhr
Große Gala-Elite-Vorstellung
mit einem Riesenprogramm von
Nummern 20 Nummern.
Mittwoch, 17. Juni: 2 Vorstellungen 2
Nachm. 4 und Abends 8 Uhr. 13894
In jeder Vorstellung: **Prof. Norton's Smith u. Transvaal.**

(Alt-) Katholische Kirchengemeinde
Mannheim.

Zufolge Sitzungsbeschlusses vom 12. ds. Mts. soll
Sonntag, den 21. l. Mts., Vormittags 11 Uhr
in der **Sakristei der Schloßkirche** eine
Kirchengemeindeversammlung
stattfinden **behufs Vornahme der Pfarrwahl.**
Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß an der Kirchengemeindeversammlung theilnehmen dürfen und somit **wahlberechtigt** sind alle großjährigen, männlichen Mitglieder unserer Gemeinde, die sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.
Indem wir die Mitglieder unserer Kirchengemeinde hierdurch zur Gemeindeversammlung freundlichst einladen, bitten wir in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache **um möglichst vollzählige** Betheiligung. 13884
Mannheim, den 14. Juni 1903.
Der katholische Kirchenvorstand der (alt-) katholischen Gemeinde.
C. Eckhard, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender.
ods. W. Schmidt.

Frau Dent. Minna Mulsow-Frey
Damen- u. Kinder-Praxis
P 6, 22/24 Heidelbergerstr. P 6, 22/24
1 Treppe
Sprechst.: 9–12
u. 2–5 Uhr.
Zahn-Atelier
Aug. Mulsow.
26832 Dentist.
Atelier f. künstl. Zahn-Ersatz
Künstl. Zähne ohne Gaumenplatte
Plomben, schmerzl. Zahn-Operation
P 6, 22/24 (Heidelbergerstr.) Sprechst.: 9–6.

Orthopädisches und Medico-mech. Zander-Institut
Electrische Lichtbäder
Mannheim M 7, 23.
Telephon 659. 13687 Telephon 659.

Schützen-Gesellschaft
Mannheim.

Mittwoch, den 17. Juni,
Kranzschießen auf Standscheiben.
Anfang Nachmittags 3 Uhr
29500/4 **Der Vorstand.**

Feuerwehr-Singchor.

Dienstag, den 16. Juni, Abends 9 Uhr
Probe
im Schwarzen Lamm.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
29500/369 **Der Vorstand.**

Ressource-Gesellschaft.

Unsere verehrl. Mitglieder werden hiermit höfl. ersucht, zum Zweck der Revision die der Bibliothek entliehenen Bücher **Dienstag, 16. Juni,** zwischen 4 u. 5 Uhr, gefl. abliefern zu wollen. 13817
Der Vorstand.

Unterricht.

Französisch
L. Jouve, professeur diplômé.
Englisch—Spanisch
A. Dupuy. 38895
Sprechst. tägl. 11½—12½, O 4, 13.

Die beste Schule am Platze zur gründl. u. raschen Erlernung der französischen Sprache ist die
Ecole française, P 1, 7.
Conversation. — Litterature. Franz. kaufm. Correspondenz in und ausser dem Hause. 4271b Einzelstunden — Damenunterricht. Conférence en français tous les jeudis de 6 à 7 et de 8 à 9.

Englisch.
Gründlichen Unterricht in allen Fächern ertheilt **W. Mackay** (Engländer), S 1, 2, Breitestr. 5546

English Lessons.
Speciality: 5393
Commercial Correspondence.
R. H. Ellwood, E 1, 8.

Französisch
Französischen Unterricht ertheilt
H. René 39735
Schwetzingerstr. 20. III. St.

Vermischtes

Buchhaltung
jeder Art: Neueinrichten, Ordnen und Beitragen von Geschäftsbüchern, **Bilanz- u. General-** (Geheimbuch), **Abschlüsse** übernimmt unter Discretion und ertheilt darin **Rathschläge** sowie **Unterricht.** 26695
A. Laroche, Mittelstr. 35a.

Eine Frau empfiehlt sich im Anfertigen von
Knabenkleidern.
Näheres L 12, 8, Laden. 40955

Ein jung. Mädchen
(nicht über 16 Jahre), aus gutem Hause, könnte in der Familie eines höheren **Beamten** in der Nähe von **Heidelberg Aufnahme** finden. 7464
Anfragen nimmt die Expedition **ds. Blattes entgegen.**

Blechner
welche sich selbständig machen wollen, erhalten **Werkstatt** und **Wohnung** gegen billige Miethe und Zusicherung von Arbeiten, jährlich 600—800 M. Offerten unt. N. 7448 erb. a. d. Exp. d. Bl.

Zum Bügeln wird angenommen **R 6, 2.** 42525

Geldverkehr

Hypotheken
Privatschätzung 60 % von 4 ½ an vermittelt billigst. 12348
Heinrich Hirsch,
Beethovenstraße 8.

Wer braucht Geld??
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Kautionen, Hypothek, der schreibe sofort an 13642
F. Schünemann, München No. 14.

Mk. 16,000.—
auf gutes Objekt, II. Hypothek per Juli auszuleihen. Off. unt. Nr. 4187b an die Exped. d. Bl.

500 Mk. werden geg. hohe Zinsen, geg. Rückzahlung in ½ Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter **A. H.** Nr. 4189b an die Expedition dieses Blts.

Wer hilft besserer Frau mit **kl. Darlehen** aus momentaner Verlegenheit. Sicherheit u. pünktl. Rückzahlung. Off. u. Nr. 4243b **an die Exped. d. Bl.**

M. 100.—
gegen hohen Zins zu leihen ges. Offerten unter Nr. 4248b an die Expedition ds. Blts.

Mark 6—7000 als 2. Hypothek auf gutes Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 4269b an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Eine gutgehende
Schweinemetzgerei
in **Mannheim** zu **kaufen gesucht.** Verkäufer wollen gefl. Off. mit Preisangabe an **Chr. Berg,** Agent, in **Worms** senden. 13880

Waarenschrank
mit schiebbaren Glasthüren, ca. 3,5 m lang, 40 cm tief, ca. 2,5 m hoch zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 7460 an die Exped. ds. Bl.

Gebr. Elektromotor,
3—4pferdekräftig, gesucht. 4221b
Näheres im Verlag.

Einspänner gut erhaltenes **Chaisengeschirr,** möglichst plattirt, als Gelegenheitskauf (billigst) gesucht von **Phil. Müller sen.,** 4206b Rheingönheim (Pfalz).

Zu kaufen gesucht
eine noch in gutem Zustande befindliche
Büreau-Einrichtung.
Offerten unter Nr. 7358 an die Expedition dieses Blattes.

Getrag. Kleider,
Stiefel und Schuhe kauft
5043 **A. Koch, S 1, 10.**

Alte Bücher einzeln wie in Bibl. kauft zu höchst. Preisen
A. Bender's Antiqu., **O 4, 17.** 4873

Alte Metalle,
Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei etc. etc. kauft zu höchsten Preisen 4716
Wilh. Kahn,
Magazin: **R 7, 12.** Wohnung: **S 6, 39,** 3. St.; Telefon 1386.

Kaufe fortwährend
Geflügel, Ziegen
und zahle die höchsten Preise.
6591 **H 5, 19.**

Verkauf

Wegen Umzugs
ist meine bisherige **Geschäfts-Einrichtung** bestehend aus:
Realen für Kleider- u. Kleiderstoffe, Theken, Stühlen, Ladenkasse, große Kommoden mit Schubladen, Schreibpult, Kassenschrank u. große Kleiderschränke, billigst zu verkaufen. 7465
L. Mayer, Hoflieferant, **Heidelberg.**

Ein Divan, neu,
verkauft für 28 Mark 4261b
N 4, 6, 1 Treppe.

Möbel
Wegen theilweiser Räumung der Fabriklager verkaufen zu und unter Fabrikpreisen solid gearbeitete, polirte, sowie lackirte **Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachttische, Brandschränke, Weißzeugschränke, Ausziehtische** etc. **Küchenmöbel,** einzeln, sowie **compl. Einrichtungen.** 13892
Kepplerstr. 19, Mannheim, Haltestelle d. elektr. Straßenbahn

Wegen Wegzug: 1 Schreibtisch, 2 Spiegeln, Bilder, Vorhänge zu verkaufen. 36148 **R 7, 18,** 2 Trepp.

Guterh. Betten, Schränke, Stühle, Waschtisch, Nachttisch, Sopha, Spiegel, Bilder, Lampen, Bücherregal, Kübel, Zuber, wegzugsh. bill. zu verk. **Q 5, 1,** 3. St. 3900b

Landhaus zu verkaufen.
Landhaus in Heidelberg, außerhalb der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Waldes und Bahnstation gelegen ev. mit anstoßendem 60 **ar** großem Obstgarten, von 160 **m** Straßenfront **zu verkaufen** durch 7008
M. Großberger, Heidelberg, Bienenstraße 12.

Gutgeh. Brod- u. Feinbäckerei
sofort oder später zu vermiethen, event. auch zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition ds. Blattes. 39385

Wegen Wegzug ist auf sofort od. spät. ein **Colonialwaaren- u. Wurstgeschäft,** sammt Inventar u. Lager, im Lindenhofstadttheil in guter Lage, zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 500 Mk. erfordert. Off. unt. A. B. 4129b an die Expd. d. Bl.

Tisch-Billard,
fast neu, mit allem Zubehör wegen Platzmangel billigst zu verkaufen. **D 4, 1,** 2. Stock. 7462

Eine Sitzbadewanne
mit **Feuerung** zu verkaufen. Preis 15 Mark. 7368
Q 7, 9, 3. Stock.

Haar-Matratzen,
arbeit., ganz neu, für **Mk. 48.—** da **Gelegenheitskauf,** bin ich in der Lage so zu liefern, sowie alle Arten Möbel zu staunend billigen Preisen. 5145
J. Pollatscheck, J 2, 7.

Möbel.
Gelegenheitskauf f. Brautleute.
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich spottbillig sämmtliche auf Lager befindliche Möbel z. B. **Schlafzimmereinrichtungen, Vertikows** u. Verschiedenes. 3898b
H. Sprenger, B 2, 5 (Seilstr. 9.)

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande zu **verkaufen.** 7028
T 4, 30. Laden. T 4, 30.

Linoleum
wegen Wegzugs von 3 Zimmern, je 3 auf 5 Meter, gut erhalten, sehr billig. **L 4, 3,** II. 4056b

Eine fast neue Drahtflechtmaschine mit all. Zubehör, für Hand- u. Kraftbetrieb, sowie ein **Elektromotor,** ¼ P.S. für Drehstrom, ist ganz oder getheilt billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 7360 an die Expedition ds. Blattes.

Ein gut gehendes Pferd und **Federröllchen** billig zu verk. 39593 **H 4, 25.**

Für Zahnärzte!
Eine **Bohrmaschine** neu sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 7382 an die Exped. ds. Blattes.

Photogr. Hand- u. Stativ-Camera 9 × 12 mit Zubehör zu verk. 3896b **K 2, 16,** 4. Stock l.

Deutsche Schäferhunde
Eltern hochprämi. u. eingetragen, abzugeben. 7458
Gutsbes. **Schmidt,** Bickenbach i. H.

Schöner, wachsamer, sehr scharfer
Hund
billig zu verkaufen. 4264
Zu erfragen **Eichelsheimerstraße 21,** bei **Holzer.**

Stellen finden

Deutsche Frauen-Zeitung
Coepenick-Berlin
erscheint 1 mal. Probeheft gratis
Central-Stellenanzeiger
für die Frauenwelt.
Bestellungen bei jedem Postamt
Vierteljährl. M 1.50. monatl. 50 Pf.
13747

Acquisiteure
gesucht f. Reclame-Neuheit. **Hohe Provision,** evtl. **Fixum.** Abr. unt. Nr. 4220b a. d. Exp. d. Bl.

Sofortiger Barverdienst
mit **weiteren hohen** Provisionsbezügen ist **Herren aller Stände** die gewandt, im persönlichen Verkehr routiniert u. strebsam,
auch als Nebenverdienst
geboten. Off. unt. **J. N. 7215** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 13870

Stellesuchende
jeden Berufes benützen mit Erfolg die **Allgemeine Vakanzen-Liste S 6, 28.** 28983

Bur.-Verband „Reform"
Mannheim, K 1. 16 4051
ält. und bed. Vermittelung für **kaufm. und techn. Personal,** sowie für **Cassirer, Verwalter, Aufseher, Magaziniere** etc. etc.

!! Viel Geld verdient wird !!
a. Bücher, Photogr., Bild., Spieg., Uhren etc. **bei l. Frauen u. Agenten.** L'hafen. **Mundenheimerstr. 261.** 7383

Großes Nebeneinkommen
können sich Personen, welche mit Wirthschaft in Verbindg. kommen verschaffen. **Süddeutsche Annoncen-Expedition Mannheim.** 13751

Damenschneider
gesucht. 4220b
Englische Damenschneiderei Ferd. Schütterle, A 1, 9.

Tüchtige 7440
Maschinen-Näherinnen
für feine Damen- und Bettwäsche finden dauernd Beschäftigung bei hohem Lohn.
Weidner & Weiss, P 1, 11.

Gesucht
per 1. Juli ein ordentl. **Mädchen,** das gut bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit verrichtet.
7435 **L 10, 3,** 2. Stock.

Mädchen
wird für sof. geg. hoh. Lohn gesucht. **G 8, 9,** 3. St. 4260

Gesucht sofort: **Erzieherinnen** für Mannheim und Kissingen, Belgien, **Beiköchin** n. Auswärts, **Haushälterin, Köchinnen, Kinder- u. Zimmermädchen.**
7449 **Beck-Nebinger.**

Arbeiterin und Lehrmädchen
zu Kleidern, gesucht. 40675
D 2, 3, 3. Stock.

Zur Führung einer Wurstfiliale
eine tücht. Verkäuferin ges.
7350 **L 14, 6.**

Tüchtige Einlegerin,
sucht zum sofortigen Eintritt
Buchdruckerei J. Ph. Walther D 6, 5. 7400

Geübte **Weißnäherin** gesucht.
4195b **G 7, 1,** 3. Stock.

Sofort gesucht
zu einem kleinen Kind, besseres
Kindermädchen oder Kinderfrau
in gutes Haus. 7425
Offerten unter No. 7425 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Haushälterin.
Zuverlässige ältere Person, die gut kochen kann und die Wohnung besorgt, von **alleinstehendem Herrn,** sof. oder zum 1. Juli gesucht.
Meldungen: **Heidelberg,** Zähringerstr. 23, II. von 3—5. oder: **Mannheim,** Augenklinik N 3, 4, von 10—12. 7461

Ordentl. Mädchen, welches schon gedient und Liebe zu Kindern hat, per sof. oder 1. Juli gesucht.
4141b **G 7, 32,** 2. St.

Junges Ehepaar mit einem Kind sucht ein anständ., fleißiges
Dienstmädchen aus achtbarer Familie sof. zu engagiren. **T 6, 19. (Balz.)** 4180b

Gesucht jung. schulentl. **Mädchen** für häusl. Arbeit. in kl. Haushaltung.
Frau Direktor **von Bloedau.**
7402 D 6, 4, 3. St.

E. bess. zuverl. **Mädch.** zu 1 Kinde ges., welch. gleichz. Zim.-Arb. vers. k., ebenso 1 Mädch. f. d. Küche gel., d. g. bürgl. koch. k. Näh. J 1, 5, pt. 4200b

Ein solides Mädchen
für **Küche** und **Hausarbeit** auf 1. Juli gesucht. 7357
Elisabethstraße 8, part.

Ein ordentl. **Mädchen** gesucht für kleinen Haushalt. 40665
Näh. **Seckenheimerstr. 9,** part.

Tücht. Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. 7367
Simon, Rheinstraße 4, 4. St.

Ein Mädchen für häusl. Arbeiten auf 1. Juli **gesucht.** 7253
Gr. Wallstadtstr. 54, Laden.

Tücht. Mädchen, das etwas kochen kann, auf 1. Juli gesucht.
40615 **Q 3, 19,** 2. St. lks.

Gutes Köchin, Zim.- u. Hausmädch. Mädch. all., die gut koch., werden gl. u. 1. Juli ges. **Frau Schulze, N 4, 21.** 3891b

Ein kräftiges **Mädchen** auf 1. Juli gesucht. **L 12, 18,** 4. St. 4200b

Gesucht ers. Kindermädchen
per sofort oder per 1. Juli.
40045 **K 7, 29,** 3. Stock.

Perfecte bürgerliche
Köchin
die auch etwas Hausarbeit übernimmt, in kleine, bessere Familie gegen hohen Lohn auf 1. Juli gesucht. 7461
Ludwigshafen a/Rh.
Ludwigsstrasse 8, II. St.

Braves, fleißiges Mädchen
für alle Hausarbeit per 1. Juli gesucht. 7457
Beethovenstr. 8, 4. St. l.
Zu melden Nachm. v. 4—5 Uhr.

Gesucht bei hohem Lohn per 1. Juli ein
Mädchen
welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen **Elisabethstraße 3,** 4. Stock. 7438

Gesunde Amme
gesucht. Angebote unter K. 8. 7466 an die Expedition ds. Bl.

Lehrlingsgesuche

Größ. Getreide-Commissions-Geschäft sucht per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 3665b
Offerten unter Nr. 3663b an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Lehrling gesucht
in ein hiesiges Bureau zum sofortigen Eintritt, gegen Vergütung. Offerten unter No. 4259 an die Exped. ds. Blattes.

Gesucht
gegen Vergütung auf ein größ. kaufmännisches **Bureau** ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. Gute Ausbildung wird zugesichert.
Offerten unter Nr. 7459 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
aus guter Familie, mit Berechtigung zum einjähr. freiw. Militär-Dienst, **von einem hiesigen en-gros-Geschäfte gesucht.**
Selbstgeschriebe Offert. unt. Nr. 7810 an die Expd. d. Bl.

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher Talent zum Zeichnen hat, findet Gelegenheit in einer ersten Kunstanstalt die
Photographie
zu erlernen. 7320
Schriftl. Offert. unt. Nr. 7320 an die Expedition dis. Blattes.

In einem ersten Großhandlungshause der Materialwaaren-Branche ist eine **Lehrlingsstelle** durch einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versch. jg. Mann aus anständ. Fam. zu besetzen. Näheres im Verlag. 3994b

---

Lehrmädchen

Lehrmädchen
aus bess. Familie mit gut. Schulbildung per sofort gesucht. 7426
Gebrüder Linsenheim.

Schuhbranche.
Lehrmädchen mit sofortig. Bezahlung **gesucht.** 7452
Zu erfr. in der Expedition.

Laufmädchen ges.
7403 **C 1, 17,** parterre.

Wirthschaften

Cautionsfähiger, tüchtiger
Wirth
gesucht zur **Herrmannshalle** Ecke **Rheinhäuser- und Kepplerstraße.** 7399
Näheres **N 4, 19/20,** III.

N 3, 14, Alte Sonne,
Nebenzimmer f. 80 Mann m. Piano zu vergeben. 3848b

Stellen suchen

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12, 11, II. 6983

Kaufmann in gesetzten Jahren, mit der einfachen u. doppelten Buchführung, der Korrespondenz, sowie mit allen anderen Kontorarbeiten vollkommen vertraut, wünscht sich zu verändern. Offert. unt. Nr. 7427 a. d. Exped.

Kautionsf. Mann
sucht Stellg. als **Bureaudiener** oder **Eukassirer.** Off. unter Nr. 4223b an die Exped. d. Bl.

Kohlenbranche!
Junger tücht. **Mann,** willig und fleißig, sucht Engagement. Bescheidene Ansprüche. Offerten sub 4043b an die Exped. ds. Bl.

Ein **Fräulein** gesetzt. Alters, gew. Büglerin, sucht Engagement als Weißzeugbeschließerin in Hotel od. Restaur. in Mannheim od. Heidelberg. Dieselbe hatte ähnliche Posten bereits schon bekleidet und neben Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offert. beliebe man unter **S. F.** Nr. 4024b in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Haushälterin
(alleinst. Wittwe), erfahren in all. Zweigen eines bess. Haushaltes, bes. i. Kochen, **sucht Stellung** in Familie, einz. Herrn od. Dame, Zeugn. u. Referenz. 1. Dienst. Off. etc. u. Nr. 4127b a. d. Exp. d. Bl.

Fein gebild. Frl., 28 Jahre alt, i. d. Küche u. Haushalt erf., **sucht Stellung** als Stütze d. Hausfrau od. wo dieselbe fehlt. Offert. erb. unt. No. 4238b a. d. Exp. d. Bl.

Ein älteres Mädchen
sucht Stelle in einer Restauration für in die Küche. 4254
Zu erfr. **Seckenheimstr. 92,** Hinterhaus, 2. Stock.

Fräulein,
28 Jahre alt, protestantisch, aus guter angesehener Familie Nürnbergs, mit häuslichen, sowie allen feineren Handarbeiten vollkommen vertraut, wünscht in Stellung zu treten bei vornehmer Herrschaft als Stütze der Hausfrau. Off. u. K. G. 111 a. d. Exp. d. Bl. 4279b

Gewandtes **Buffetfräulein** mit vorzügl. Zeug. wünscht per Juli ihre Stellung zu wechseln. Gefl. Offert. bittet man unt. M. No. 4239b an die Exp. zu richten.

Reinliche Frau f. einige halbe Tage Beschäft. 4290b **Beilstr. 22,** 5. Stock.

Zimmermädchen, im Nähen u. Bügeln gewandt, sucht in bess. Hause Stelle; bürg. **Köchin** findet Stelle. **Fritz, Q 5, 11.** 4265b

Fräulein, perfekt in Stenogr. u. und Maschinenschreiben sucht per 1. September Stellung.
Gefl. Off. unter **M. B.** 4173b an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Anständige Frau mit besten Zeugnissen sucht Stelle z. alleinsteh. Herrn. Näh. **F 1, 3,** 2. St. 4188b

Miethgesuche

Eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Abschluß auf 1. August in der Nähe des Bahnhofes od. Lindenhofstadttheil v. jg. Ehepaar gesucht. Off. u. No. 4649b a. d. Exped.

Kleine Familie sucht per 1. Okt. **eleg. Wohnung** von 6—8 Zim. u. Zub. Näh. der Rheinstr. bevorz. Offerten unter Nr. 4070b an die Exped. dieses Blattes.

Wohnung gesucht
per sof. von 4 Zimmer nebst Zubehör, mögl. mit kleinem Gärtchen im Lindenhofstadttheil bevorzugt. Off. unt. Nr. 4075b erbeten. 40725

Größeres möbl. Part.-Zim.,
in welchem noch etwas Möbel gestellt werden können per sofort zu miethen gesucht. Offert. unt. Nr. 4256 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht 1 bezw. 2 gut **möbl. Zimmer** in ruh. Lage von einem Herrn. Offerten mit Preisangabe erbet. unt. Nr. 4281 a. d. Exp. d. Bl.

Herm. Schmoller & Co

SCHMOLLER SCHMOLLER

13898

Emailwaren

Ein Posten **Schüsseln** und **Teller** zum Aussuchen Stück 8 Pfg.

Pfannen aus einem Stück gestanzt Stück 35, 25, 18 Pfg.

Waschbecken oval mit Griff Stück 50, 45, 40 Pfg.

Kaffeekannen mit Deckel Stück 52, 48, 38 Pfg.

Kehrschaufeln aus einem Stück gestanzt extra gross Stück 30 Pfg.

Holzwaren

Wichs- u. Putzkasten lackiert mit Schrift Stück 48, 18 Pfg.

Handtuchhalter aus Hartholz für Ueberhandtücher Stück 58, 40 Pfg.

Garderobehalter Nussbaum imitiert 3 Haken 18 Pfg. 4 Haken 25 Pfg.

Gewürz-Etagèren u. 6 Tönnchen mit Aufschrift, kompl. 98 Pfg.

Bürstenhalter geschnitzt, Nussbaum imitiert, Stück 28, 38 Pfg.

Haushaltungs-Artikel

Ein Posten **Messerkörbe** Stück 28, 19 Pfg.

Kaffeemühlen mit garantiert gutem Werk Stück 85, 58 Pfg.

Ein Posten **Drahtbrotkörbe** mit dekoriertem Teller Stück 18 Pfg.

Sand-, Seife- u. Soda-Behälter lack., mit Aufschrift St. 68 Pfg.

Möbelklopfer gross Stück 29 Pfg.

Ein Posten **Hemdentuch** ca. 100 ctm breit enorm billig Meter 22 Pfg.

Ein Posten **Louisianatuch** vorzüglich für Bett- u. Leibwäsche, gute feinfädige Qualität Mtr. 45, 30 Pfg.

Bettkattun echtfarbig meter 28, 21 Pfg.

Gerstkorn-Handtuch 50 ctm breit weiss mit bunter Kante meter 19 Pfg.

Drellhandtuch 42 ctm breit weiss meter 23 Pfg.

Gerstkorn-Wischtücher gesäumt und gebändert Stück 15 Pfg.

Gerstkorn-Handtuch 42×100 ctm gesäumt und gebändert Stück 28 Pfg.

Drellhandtuch 42×100 ctm gesäumt und gebändert kräftige Qualität Stück 35 Pfg.

Damen-Spangen-Schuhe schwarz Leder, nicht gestiftet, mit „genähter" Sohle Paar Mk. 1.70

Echt Chevreaux- **Damen-, Knopf- od. Schnürstiefel** Paar Mk. 6.25

Echt Chevreaux- **Herren-Agraffenstiefel**, modernes Façon Paar Mk. 8.25

Neu eingetroffen: Ein Waggon Einmachgläser, Ein Waggon Einmachtöpfe.

Auf 1. September a. c. event. auch früher wird eine

Wohnung

mit 4 Zimmern in schöner Lage **gesucht.** Offert., welche Miethsangabe enthalten müssen, beförd. die Exp. d. Bl. unt. E. K. 7475.

Wohnungs-Gesuch. Für eine ruhige kinderl. Fam. wird eine Wohnung von ca. 5 Zimmer nebst allem Zubehör, neuer Stadttheil od. Kaiserring gesucht. Offerten mit Angabe d. s Preises unter Chiffre A. Z. Nr. 4247b an die Exped. d. Bl.

Ges. 4—5 Zim.-Wohn. i. d. Oberst. b. Mitte Juli o. 1. August. Off. m. Preis u. No. 7447 a. d. Exped.

Bäckereigesuch! Nachweisb. gutgeh. Bäckerei wird von tüchtigen Leuten **zu miethen ev. zu kaufen gesucht.** Offert. mit näheren Bedingungen unt. Nr. 7109 a. d. Exped. d. Bl.

Größere Parterre-Räumlichkeiten mit Keller, für Bureaux u. Magazin von einem Engros-Geschäfte p. 1. Oktbr. cr. zu miethen gesucht. Off. sub. 7311 a. d. Expd.

Ein größeres **Magazin** oder **Fabrikräumlichkeiten** in der Stadt oder in deren Nähe per sofort zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 7369 an die Expedition dss. Bls.

Bureaux

In meinem Hause **Planken, E 1, 19** vis-à-vis Pfälzer Hof **beste Lage der Stadt,** ist die 1. Etage für Bureauzwecke, Anwalt oder Versicherungsagentur passend zu vermiethen. Geeignet wären die Räume auch für Arzt oder Zahnarzt. 7462 **Leonhard Hitz, Schirmfabrik.**

U 6, 3, gr. helle Räume für Bureau od. Werkst. u. Keller u. Thoreinfahrt z. v. R. 3. St. 4294b

In nächster Nähe des Großh. Schlosses **2 Zimmer,** auf die Straße gehend, als Bureau bis zum 1. Oktober d. J. **zu vermiethen.** 7446 Näheres **A 1, 8,** 2. Stock

Zu vermiethen

B 5, 3 2. St., eine schöne (3 bl.) Wohnung, 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. Zu erfragen 1. Stock. 4284b

C 3, 3 2. St., 6 Zim., Badez. u. Zub. z. v. Näh. b. Hausmeisterin, 4. St. 7400

D 1, 13 2 ineinandergehende Zim. 1 Tr. h., leer od. möbl. per 1. Juli z. v. 7486

E 1, 13 3. Stock, 3 Zim. u. Küche z. v. 4265b

E 7, 3 3. Stock, 1 Zimmer Küche u. Keller bis 1. Juli zu vermiethen. 4285b

F 4, 15 4. St., Vdhs., 1 gr. Z. u. Küche, u. 1. Std. 2 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. 4186b

G 7, 20 3. St., 6 Zim. und Zubehör, hübsche geräumige Wohnung, nahe dem Luisenring, sofort billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 4920

G 7, 30 2 schöne Zimmer u. Küche z. v. 3885b

G 7, 35 2. St., 7 Zim., Badezimmer und Zubehör zu verm. 4266

G 7, 36 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Hinterh. 4231b

G 7, 41 links, 1 groß. leeres Part.-Z. z. v. 4262

G 8, 21 (Hafenstr. 50) 4. St. (Hinterh.), 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 7436 Näheres 2. Stock.

H 4, 16/18 3 Z. u. K. z. v. Näh. Lad. 4004b

H 7, 10 3 Tr. hoch, 1 Zim. mit Küche per 1. Juni od. später zu verm. 6582 Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 10 1 Tr. hoch, 3 Zimmer m. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707 Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 12 3 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 3795b

H 7, 13 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche, mit Abschluß, sof. od. spät. z. v. Näh. 2. St. r. Vorddh. 7087

H 7, 18 nächst Luisenring, 2. Stck., 5 gr. Zim. u. Zub. per 1. Juli z. v. 3104b

H 7, 36 schöner 3. Stock, 7 Zimmer etc. ganz od. getheilt sof. zu verm. 7445

H 8 Dalbergstr. 15, 2. St. links, schön möbl. Zim. sofort od. später zu verm. 4225b

H 8 Dalbergstraße 15, 1. St., schöne 2 Zim.-Wohnung, 3. Stock, 4 Zimmer, Mansarde u. Zubehör sof. z. verm. 4679b

J 2, 3 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 3859b

J 7, 1 kleine Parterrewohnung, abgeschlossen, an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfragen 1 Tr. hoch. 4258b

J 7, 28 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 4449b

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 7344

K 2, 19 2. Stock, vier Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermiethen. 6696

K 2, 21 2. St., 5 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. Näh. daselbst 3. Stock. 3366b

K 4, 4 2 Zimmer u. Küche b. 1. Juli zu verm. 4204b

K 4, 16 1 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen Vorderhaus, 2. Stock. 3999b

L 4, 3 5—6 Zimmer u. Zub. zu verm. 3876b

L 4, 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu v. 4209b

L 10, 7 4. Stock, schöne Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör per September zu verm. Näh. parterre. Einzusehen von 2—4 Uhr. 7390

M 5, 4 2. St. 5 Zim. Küche mit Zubehör per 1. Sept. zu verm. 4220b

Q 7, 27 (Neubau) 5. Stock, 3 gr. Zim. u. Küche Sth. kl. Wohn. 1 Z. u. K. z. v. 4999b

R 3, 10 ein einf. und ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 4224b

S 2, 1 3. St., ein fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren, mit od. ohne Pension, zu verm. 4295b

S 5, 3 2. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. 4212b

U 1, 13 Hinths., 2. Stock, 2 Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen. 7469 Näh. U 1, 13 im Laden.

U 6, 16 1 Zim. u. Küche a. ruh. Leute per 1. Juli z. v. Näh. 2. St. 4237b

Augartenstr. 76, 3. Stock, schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche nebst Zub. auf d. Str. geh. zu verm. Näh. im Laden. 4046b

Burgstr. 10 u. 12 Neubau, freundliche 1, 2 und 3 Zimmerwohnungen zu vermieth. Näheres daselbst. 7408b

Collinistr. sch. 4 Zim.-Wohn. m. Balk., Bad u. all. Zub. sowie e. sch. Garten p. sof. od. spät. preisw. z. v. Näh. U 5, 13, 1 Tr. h., r. 7443

Collinistr. sch. 2 Zim.-Wohn. mit Küche an ruhige Leute z. v. Näh. U 5, 13, 1 Tr., r. 7444

Hafenstr. 58 2 Zim. u. Küche sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock. 4245b

Kaiserring 32 2. Stock, fein möbl. Wohn- und Schlafzim., sowie 2 leere Wohn- u. Schlafzim. bis 1. Juli z. v. 4245

Krappmühlstr. 4 2 Zim. Küche u. Zub. sogl. z. v. Näh. pt. 4018b

Lameystraße 22, eine 3 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermiethen. Näheres U 5, 17. 7454

Große Merzelstr. 21, zwei Zim. u. Küche zu v. 4267b

Parkring 37b nächst d. Stadtp. u. Rhein, schöne Balkonwohn., je 5 Zim., Badez., Küche, Speisekam., Magdkammer, Waschküche u. sonst. Zub. sof. od. spät zu verm. Näh. part. 4309b

Rheinaustr. 19 Souterrain, 3 Zimmer als Wohnung od. Bureau zu verm. 4244b Näheres **T 4, 20.**

Rheindammstr. 5, 2 Zim. u. Küche im 3. Stock u. 1 Zim. u. Küche im 5. Stock per 1. Juli zu verm. Näh. Laden. 4281b

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche a. d. Str. geh. z. v. Näh. 2. St. 7458

Schwetzingerstr. 64, 3 u. 2 Zimmer mit Küche Vorderhaus, 1 Zimmer u. Küche Hinterhaus billig zu vermiethen. 7451

Eine kleine Wohnung zu verm. Näh. K 2, 30, 2. St. 4257

In ruhig. Hause u. guter Lage schöne Part.-Wohn., 4 Zim. mit allem Zub. per 1. Okt. zu v. Wo, sagt die Exp. d. Bl. 4277b

Möbl. Zimmer

Schloß linker Flügel, 4. Stock, möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 3603b

B 2, 10 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 4175b

B 5, 2 1 Tr., hübsch möbl. Zim. zu verm. 3950b

B 6, 2 Nähe des Parks, 3. Tr., ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. 3892b

B 6, 30/31 eins. möbl. Zim. m. gut. Pension an anständ. Fräulein zu verm. Näh. Restaurant. 4163b

B 7, 9 3 Treppen, 1 schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 3758b

C 3, 3 2. Etage, schön möbl. Zim. zu verm. 3785b

C 4, 19 2 Trepp., schön möbl. Zim. z. verm. 4267b

D 2, 11 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 3928b

D 3, 4 möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 6468

D 5, 5 3 Tr., ungen. möbl. Zim. billig zu vermieth. 4244b

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 4010b

F 1, 9 3 Tr., in neuem Hause, schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Laden. 7282

E 2, 14 3 Tr., ein gt. mbl. Zim. zu verm. 4248b

E 2, 18 Planken, 1 möbl. Zimmer sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 4030b

E 3, 5 1 Treppe, ein möbl. Zim. zu verm. 4015

E 3, 11 1 Tr. h., 1 möbl. Zim. zu v. 3697b

E 4, 6 2. Stock (Oberstadt) gut möbl. Zim. z. v. 4189b

F 2, 16 1 Treppe, gut möbl. Zim. mit Pension an bess. Herrn zu verm. 4261

F 4, 6 1 Tr. hoch, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten billig zu vermiethen. 7379

G 3, 1 2. St. möbl. Zimmer zu verm. 4233b

G 5, 2 2 Tr., 1 od. 2 bessere möbl. Zim. zu v. 4099b

G 5, 15 möbl. Zimmer zu vermiethen. 3596b

G 7, 23 am Luisenring, 3. Stock, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 7205

G 7, 29, 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 4248b

G 7, 33 gut möbl. Parterrez. sof. zu verm. 3961b

G 8 Jungbuschstr. 3, schön möbl. Zim. mit separat. Eingang, 1 Tr. hoch, zu verm. Näh. 3. Stock. 4156b

H 3, 19/20 III., 2 schön möbl. Zimmer p. sof. od. 1. Juli an 2 solide Herren zu verm. 4193b

H 8, 30 (Breitstr. 14) 2. St., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 7149

J 4a, 5 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 3772b

J 8, 5 Holzstr., 4. St., schön möbl. Zimmer, 17 M. monatl. m. Kaffee sof. z. v. 4253b

K 1, 5b Breitestr., 2. Stock, schön möbl. Zimmer event. mit Pension an soliden Herrn per sofort zu verm. Näheres daselbst. 6846

K 1, 12 Anlage, 1 Treppe, eleg. möbl. Wohng., separat. Eingang, mit Klavier, 4 Zimmer, auch getheilt, z. v. 4139b

K 2, 18 zwei möbl. Zim. an anständige Fräulein mit. z. v. Näh. 4. St. l. 4298b

K 3, 10 2. Stock, Nähe der Friedrichsbrücke, 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 3645b

K 4, 4 part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 4241b

K 4, 8 1 gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. Näh. 2. Stock links. 4288b

L 2, 7 schön möbl. Zim. an Herrn od. Dame sofort zu verm. 7283

L 4, 9 2 Tr. rechts, geräum. Zimmer mit 1—2 Betten zu verm. 4135b

L 12, 3 eleg. möbl. Zimmer event. mit Pension zu vermiethen. 7450

L 12, 10 1 Treppe, gt. mbl. Z. an bess. Herrn zu verm. 4268b

M 3, 9 2. St., 1 möbl. Zim. m. Pension zu verm. 4292

P 4, 12, Planken, 3 Tr. l., schön möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten per 1. Juli bill. zu v. 4296b

P 5, 15/16 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 4272b

R 3, 1 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit Pension an bess. Fräul. zu v. bei Göbel. 4274b

S 1, 2 (Breitestr.), 2 Tr., ein sehr schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 7434

U 5, 1 1 Treppe, rechts, hübsch möbl. Zim. sof. od. bis 1. Juli billig zu verm. 4250

U 6, 19 Friedrichsring, 1 schön möbl. Zim., 2. Stock, per 1. Juli z. v. 7467

U 6, 24 2. St., schön möbl. Z. auf 1. Juli z. v. 4290b

Akademiestr. 9 3. Stock, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 30 M. zu v. 4266b

Friedrichsring 38 (parterre) zwei elegant und bequem möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., in feinem Hause zu verm. 4231b

Schlafstellen

G 5, 17a 3. Stock, bessere Schlafst. z. v. 4295b

G 7, 5 parterre, Schlafstelle zu vermiethen. 3982

T 2, 16 3. St., bessere Schlafst. zu vermiethen. 7174

Riedfeldstraße 68a, 3. Stock, bessere Schlafstelle zu v. 4277

Kindermilch
Trockenfütterung unter ärztlicher Controlle
Dettweiler Nachf. Telef. 1582

1149a

MARCHIVUM

Mannheim G 2, 1a.

N. H. Wolff Sohn

Mannheim Speisemarkt.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung

Das noch **sehr bedeutende Lager** in **reinwollenen**

Sommer-Kleiderstoffen

soll bis **Ende d. M. vollständig geräumt** werden, wesshalb

eine weitere **Preis-Ermässigung** eingetreten ist.

Ein Theil derselben ist in folgende Serien eingetheilt und wird zu beigesetzten **enorm billigen Preisen** abgegeben.

Serie I	Serie II	Serie III
Statt 1.30—1.90	Statt 2.00—2.50	Statt 3.30—4.00
Jetzt Mtr. **50—70**	Jetzt Mtr. **80—1.25 M.**	Jetzt Mtr. **1.50 M.—1.80 M.**

Ferner wurde das grosse Lager **Organdys, Zephyrs, Satins, Ripspiqués u. Cattune** **weit unter Preis** zurückgesetzt. 18882

Ausserdem biete **besonders günstige Gelegenheit** für Brautausstattungen u. Wirthe

in meiner Abtheilung für **Weisswaaren**

Tischtücher u. Servietten neueste Dessins, in Halb- u. Reinleinen. | **Handtücher** abgepasst u. am Stück, in Halb- und Reinleinen.

Einige **1000 Meter**

Madapelames und Hemden-Shirtings	160 cm breit weisse Cretonnes	80 u. 160 cm breite Halb- u. Reinleinen	80 u. 130 cm breite weisse Ia. Bettdamaste
Reinwollene u. Baumwollene **Schlafdecken**	Uni u. gestreift Bettbarchent u. Federleinen in allen Breiten	* **Badehandtücher** * **Badetücher**	

Grosse Posten **Gardinen** weiss u. crême, abgepasst u. am Stück **Enorm billig.** in Engl. Tüll, Spachtel u. Laçet.

Tüll- u. Spachtel **Stores.** * Abgepasste **Rouleaux** in crême u. roth, * **Brise-Bises.**

Bettvorlagen in allen Grössen. * **Tischdecken** in jeder Preislage.

Sämmtliche Artikel sind nur **Erstklassige Fabrikate,** für deren Haltbarkeit jede Garantie geleistet wird.

G 2, 1a. **N. H. Wolff Sohn** Speisemarkt.

Die beste Waschmaschine für Hausgebrauch! Catalog gratis in der **Wascherei T 2, 16.**

Etablissements Hutchinson

Paris—London—Mannheim

Hutchinson's 18679

PNEUMATIC

sind vollkommen!

Interessante Neuheiten in 27972

Buffets

darunter Gelegenheitskäufe sind eingetroffen.

Reis & Mendle

Gambrinushalle

U 1, 5. Tel. 1036.

Jerusalemer Weine

vorzügl. naturreine Kranken-, Dessert- u. Tischweine.

Feinster Palästina-Honig 12676

per Pfund zu Mark 1.— und 1.20.

T 1, 10. Gebr. Imberger T 1, 10.

Bade-Anzüge, Bade-Tücher 18810

empfiehlt bei großer Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

Friedrich Büßler, D 2, 10.

F 2, 11 Johann Mahler F 2, 11

Inhaber: W. Lais, empfiehlt 12203

Bürstenwaaren

nur beste Sorten, in großer Auswahl u. in jeder Preislage.

Kaufmännische Kurse

von F. Burckhardt hier, L 12, 11, in Stenographie, Buchführung mit Bilanzen, Schönschreiben, Maschinenschreiben u. s. w. für Damen u. Herren sind die weitaus besten! 1a. Zeugnisse. 13766

Kunstgewerbliche **Schlafzimmer-Einrichtung** nach Entwurf eines der best. Architekten, kompl., m. breith. Schrank, tadellose Handarbeit, wird Verhältnißhalber zu dem Preise von **760 Mk.** sofort verkauft. Ausgestellt in der Kunsttischlerei **Beilstr. 32,** 1. St. Hinth. 7416

Kopfschuppen beseitigt man sicher mit dem **Kopfschuppenwasser** aus der **Waldhof-Apotheke.** Flasche 1 Mark. 6915

Neue 1903er **Salzhäringe** zart u. fett, verl. d. Faß ca. 45 St. 5 Mk., frei Postnahme. **Bertha Klein, Greifswald,** vorm. Gust. Klein. Häringsfischerei. 13968

Wolf's Putzpräparate.

Wolf's Emailputz, für Kochgeschirre u. Küchengeräthe.

Wolf's Putz-Creme (Flüssige Metallpolitur) | für Gegenstände von Kupfer, Messing, Nickel, Bronce etc.

sind von unübertroffener Güte und empfehlen sich selbst.

Überall käuflich. Fabrikant A. L. Wolf, Stuttgart.

MARCHIVUM